

Mein NITTENAU

Das Stadtmagazin für NITTENAU

04/2023



Rathaus-News | Kultur pur | Vereine

INHALTSVERZEICHNIS



Servus!..... 3



Rathaus-News..... 4

Wer wir sind..... 17

Nittenau aktuell..... 18

Freizeittipp..... 26

Kultur pur..... 27

Eine Zeitreise durch Nittenau..... 28



#Heimatliebe..... 30

111 Jahre Bücherei..... 31

Weihnachtszeit..... 32

Infos aus dem Stadtrat..... 34



Zu Besuch..... 37

Die Vorgänger..... 38

Kuriositäten..... 39

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Nittenau
Gerichtsstraße 13
93149 Nittenau
www.nittenau.de

Redaktion und Layout:

Alexandra Oppitz
Tel.: 09436/309-23
alexandra.oppitz@nittenau.de
und externe Beiträge der Vereine
und Unternehmen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

1. Bürgermeister Benjamin Boml

Titelfoto und Foto Rückseite:

Sandro Kocherscheidt

Druck:

PREMM-DRUCK
Falkensteiner Str. 57
93426 Roding

Verteilung:

Viermal jährliche kostenlose Verteilung an
alle Haushalte in Nittenau und Auslage an
stark besucherfrequentierten Orten.

Das Copyright für den gesamten Inhalt liegt
bei der Stadt Nittenau.

Bildnachweise extern:

S. 3: © Designcooperative Nittenau eG
S. 14: © Jochen Stöberl
S. 16: © Albert Meierhofer
S. 19 © Michaela Reisinger
S. 20: © Simon Heimerl
S. 21: © Lukas Patrick, Hedwig Spitzner
S. 22: © Andreas Eger
S. 23: © Ulrich Klein TSV Nittenau
S. 24 und 25: © Hans Hien
S. 26: © Ingrid Schindler
S. 29 bis 31: © Städtisches Archiv Nittenau
S. 32: © Kerstin Leitner
S. 28: © Ingrid Schindler
S. 38 und 39: © Städtisches Archiv Nittenau

Servus!

Liebe Nittenauerinnen und Nittenauer, schon wieder neigt sich ein erlebnisreiches Jahr dem Ende zu. Mir kommt es vor, als würde die Zeit immer schneller vergehen. Wie gerne würde man manche Momente einfach kurz festhalten und genießen! So wie unsere gemeinsamen Erlebnisse im Rahmen des 111-jährigen Jubiläums unserer Stadtbücherei (Seite 7), der 900-Jahrfeier in Fischbach und das Fest zur 30-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Přeštice und Nittenau (Seite 24). Auch denke ich gerne an den gemeinsamen Austausch mit Ihnen an unseren fünf Bürgerversammlungen zurück. Ich habe Ihre Anregungen und Wünsche mit aufgenommen und arbeite nun gemeinsam mit dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und dem Bauhof die Liste ab. Sollten Sie weitere Anliegen haben, melden Sie sich gerne direkt bei mir: poststelle@nittenau.de oder telefonisch unter der 09436 309-13.

Neben unserem Stadtmagazin „Mein Nittenau“, unserer Internetseite und unseren sozialen Kanälen haben wir eine weitere Informationsquelle für Sie geschaffen. Im neuen WhatsApp-Kanal der Stadt erhalten Sie die aktuellsten Nachrichten aus dem Rathaus, dem Stadtrat und dem Leben in Nittenau. Folgen Sie uns gerne und bleiben Sie immer up-to-date (Seite 5).

Auf dem neuesten Stand bleiben auch unsere Kinder an der Grund- und Mittelschule Nittenau sowie an der Grundschule Fischbach. Wir haben über 70.000 Euro in die Hand genommen, um den Unterricht mit der dafür notwendigen technischen Hard- und Software auszustatten. Einen interessanten Einblick habe ich kürzlich in der Klasse 2c erhalten. Einen Rundumblick erhalten Sie dagegen auf den kommenden 40 Seiten in unserer neuen Ausgabe „Mein Nittenau“. Freuen Sie sich auf Informationen aus der Verwaltung, den Vereinen und dem Stadtarchiv. Außerdem entführen wir Sie diesmal in die Welt der Bücher. Unser Stadtmaskottchen Nittibuh geht in seinem eigenen Buch auf eine Reise durch Nittenau und muss die Geistermeisterprüfung ablegen. Ob er es wirklich schafft, das erfahren Sie in „Nittibuh und die Geistermeisterprüfung“. Das Buch ist in der Tourist-Information in Nittenau für 11,90 Euro erhältlich (Seite 32). Apropos „Stadt“. In diesem Jahr konnten wir 70 Jahre Stadterhebung Nittenau feiern. Ein ganz besonderer Moment für uns alle! Einige Informationen und Bilder aus den Jahren 1953 und 1954 finden Sie auf Seite 31. Einen Einblick hinter die Kulissen der Weihnachtsvorbereitungen gewährt unser Bauhof auf den Seiten 33 und 34. Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, wie die Christbäume auf den Marktplatz und den Kirchplatz kommen?



Auch politisch ist in den vergangenen Monaten wieder einiges passiert. Unser Stadtrat hat viele wichtige Entscheidungen getroffen, die unser schönes Nittenau weiter nach vorne bringen. Und so blicken auch wir in der kommenden Zeit stets positiv in die Zukunft! Vor allem in der Weihnachtszeit. Genießen Sie die „stade“ Zeit und besinnen wir uns auf das Wichtigste im Leben: Familie, Freundschaft, Zusammenhalt und Gesundheit.

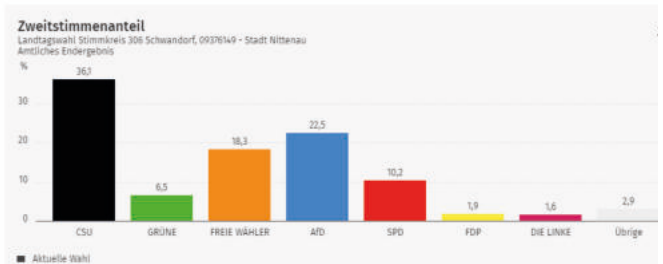
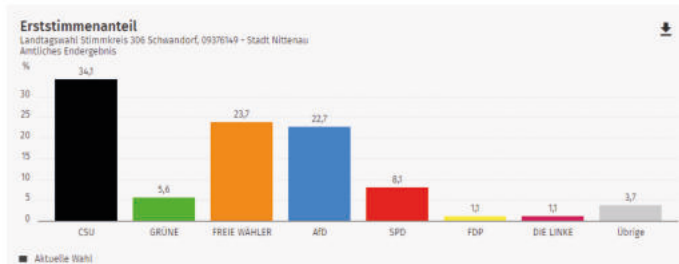
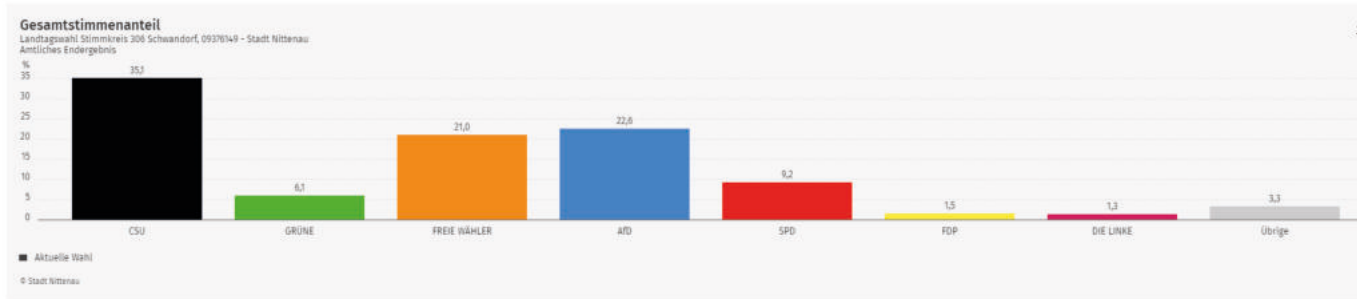
Liebe Leserinnen und Leser,
ich wünsche Ihnen zu den Weihnachtstagen
Liebe, Besinnlichkeit und Wohlbehagen
und möge auch das neue Jahr
erfolgreich sein, wie' s alte war!

Ihr Benjamin Boml

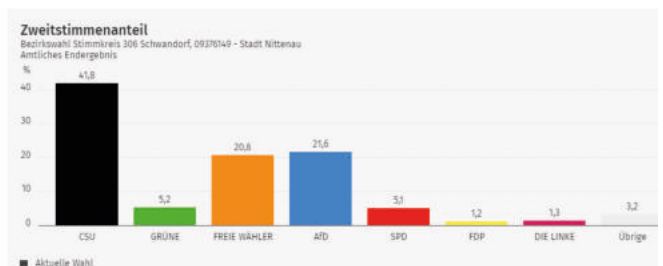
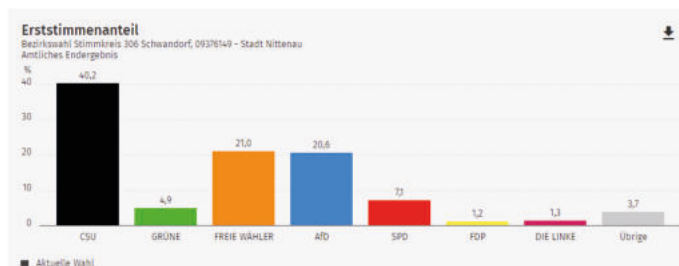
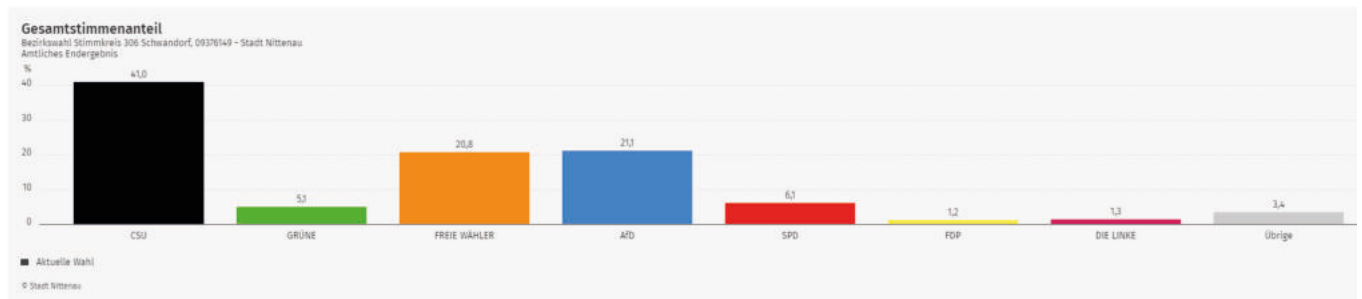
Erster Bürgermeister mit Verwaltung, Bauhof und Stadtrat

Ergebnisse Landtags- und Bezirkswahl am 08.10.2023

Wahlbeteiligung: 73,7 %



Wahlbeteiligung: 73,7 %



Alle Ergebnisse sind unter folgendem Link zu finden: www.nittenau.de/rathaus-service/wahlen

Bürgermeister stand bei fünf Versammlungen Rede und Antwort

Bei fünf Bürgerversammlungen in Muckenbach, Hof am Regen, Neuhaus, Fischbach und Asang berichtete Erster Bürgermeister Benjamin Boml über das vergangene Jahr und hatte ein offenes Ohr für Wünsche sowie Anregungen. Wir danken recht herzlich für das große Interesse und den gemeinsamen Austausch! Die Präsentation ist auf der Homepage unter www.nittenau.de zum Nachlesen.



Volles Haus in Muckenbach.

Noch besser informiert mit dem Nittenauer WhatsApp-Kanal

Um das Nachrichtenangebot der Stadt Nittenau zu erweitern, wurde ein WhatsApp-Kanal eröffnet. Hierüber können sich alle interessierten WhatsApp-User über die aktuellsten Meldungen und Nachrichten aus dem Rathaus schnell und kostenlos informieren. „Mit unserem neuen Auftritt wollen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern eine weitere Alternative zu unseren bisherigen Informationsplattformen bieten“, erklärt Erster Bürgermeister Benjamin Boml, „durch den Kanal können wir außerdem viele weitere Nittenauerinnen und Nittenauer mit unseren Meldungen erreichen.“ Hierüber sollen allerdings nicht nur Nachrichten des Tages veröffentlicht, sondern auch Blicke hinter die Kulissen des Rathauses gegeben werden.

Der WhatsApp-Kanal funktioniert ähnlich wie ein Blog: nur die Stadt Nittenau kann darin Informationen veröffentlichen. Die AbonnentInnen können allerdings mit verschiedenen Emojis auf den Inhalt reagieren und diesen direkt per WhatsApp teilen. Die WhatsApp-User sehen sich untereinander nicht und geben damit auch ihre Identität oder ihre Daten nicht preis. Die Beiträge werden nach 30 Tagen gelöscht. Zu finden ist der Kanal unter dem QR-Code. Oder Sie senden eine Nachricht per WhatsApp an 0160 6651287 mit dem Kennwort „WhatsApp-Kanal“.



Fast 400 NittenauerInnen nutzen schon den neuen Kanal.

Um Push-Mitteilungen zu erhalten, muss die Glocke oben rechts im Chat aktiviert werden.



Ganz einfach den QR-Code mit dem Handy scannen und in den WhatsApp-Kanal gelangen!

Wichtige Stellen nachbesetzt

Die Stadtverwaltung Nittenau freut sich über zwei neue Gesichter in ihren Reihen. Der Regenschafer Jonas Zelzner unterstützt seit 21.08.2023 in Teilzeit das Team im Bauamt. Hier ist er zukünftig für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zuständig. Mit seinen 32 Jahren hat er bereits zahlreiche Erfahrungen in diesem Fachgebiet sammeln können. An der OTH Regensburg absolvierte er zunächst seinen Bachelorstudiengang im Bereich Bauingenieurwesen. Dieses Wissen konnte er unter anderem im Baumt bei der Gemeinde Wenzenbach, als Bausachverständiger und mit seinem eigenen Ingenieur- und Bausachverständigenbüro ausbauen. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner jungen Familie.

Unterstützung haben auch Ingrid Schindler, Tourismusbeauftragte, und Birgit Auburger, Museumsleiterin, erhalten. Die Nittenauerin Sylvia Münster ist seit 16.08.2023 bei der Stadt Nittenau angestellt. Die 52-Jährige arbeitete im Reha-Zentrum in der Therapieabteilung, bevor sie in die Tourist-Information wechselte. Ihr war bei der neuen Stelle vor allem der Kontakt zu den BürgerInnen wichtig. Da ist die Teilzeitstelle, die sie nun besetzt,

genau das Richtige für Sylvia Münster. Sie wird sich nämlich nun vor allem um das Tagesgeschäft, wie Ticketverkäufe und Auskünfte für TouristInnen, kümmern. Außerdem wird sie bei Veranstaltungen und als Museumsaufsicht zur Seite stehen. Erster Bürgermeister Benjamin Boml freut sich über die Neuzugänge: „Mit den beiden Neueinstellungen konnten wir wichtige vakante Stellen besetzen.“



Bauamtsleiter Josef Lingauer, Jonas Zelzner, Sylvia Münster und Benjamin Boml

Über 70.000 Euro für SchülerInnen investiert

Ende letzten Jahres stand das Thema „digitale Schule“ im Mittelpunkt der Stadtratssitzung. Schulrektorin Diana Neidhardt stellte dafür dem Gremium den Bedarfsplan an digitalen Medien vor: „Damit wir eine digitale Schule werden können, müssen digitale Medien in der Schule angeschafft, installiert und in einem pädagogischen Kontext eingesetzt werden. Der fachübergreifende Einsatz von IT und der Einsatz entsprechender Medien ist in der Schule ebenso notwendig wie die Vermittlung von Medienkompetenz an junge MediennutzerInnen.“ Der Einsatz von Medien sei wichtig, damit die SchülerInnen Kenntnisse und Fertigkeiten erlernen, um sachgerecht, selbstbestimmt und verantwortungsvoll in einer multimedial geprägten Gesellschaft zu handeln.

Der Stadtrat sah die Bedeutung und genehmigte den Antrag, im Jahr 2023 Gelder für weitere Geräte einzuplanen. Seitdem ist viel passiert. Die beiden IT-Administratoren der Stadt Nittenau, Damian Goj und Martin Faltermeier, kümmerten sich um die Beschaffung und Einrichtung der Geräte. Insgesamt 205 iPads können nun im Unterricht eingesetzt werden, wobei 18 Geräte an der Grundschule Fischbach zu finden sind und 37 Stück von den Lehrkräften genutzt werden. Für die Investition nahm die Stadt rund 73.000 Euro in die Hand. In dem Preis sind auch drei Tablet-Schränke, passende Hüllen, Tastaturen sowie verschiedene Lizenzen inbegriffen.

Nun konnte sich Erster Bürgermeister Benjamin Boml ein eigenes Bild vom Einsatz der Geräte im Unterricht machen. Julia Ott, Klassenleiterin der 2c sowie Hauptansprechpartnerin und Organisatorin der iPads, bereitete eine Schulstunde vor, von welcher der Rathauschef sichtlich beeindruckt war. Die Mädchen und Jungen waren jeweils mit einem Tablet inklusive Kopfhörer ausgestattet und lernten verschiedene Wörter, die sie in Verbindung mit dem Schulheft niederschrieben. „Die iPads sind ein wunderbares Lern- und Lehrmittel, welche täglich im Einsatz sind“, erklärt die Klassenleitung, „der interaktive Unterricht ermöglicht es den Kindern, neue Wörter in ihrem eigenen Tempo zu erlernen und zu verstehen.“ Außerdem habe sie eine enorme Leistungssteigerung wahrnehmen können. Die Übungen könnten nämlich an den eigenen Lernbedarf angepasst werden, was wiederum für mehr Motivation und Eigenständigkeit Sorge.

Besonders positiv sehe sie außerdem den flexiblen Einsatz der digitalen Mittel. Durch das breite Spektrum an Apps können die iPads nicht nur in Deutsch, Mathe und Englisch eingesetzt, sondern unter anderem auch in Religion und Musik angewandt werden. Wichtig sei ihr aber auch immer noch der zusätzliche Einsatz von Arbeitsblättern und Heften, damit die Kinder nicht nur tippen, sondern auch schreiben. „Das Geld haben wir sinnvoll investiert“, so Boml, „für die Zukunft und eine gute schulische Bildung der Kinder.“



Die neuen iPads sind an der Grund- und Mittelschule täglich im Einsatz.

Kulinarischer Leseabend-Abend

Zum 111-jährigen Jubiläum der Stadtbücherei Nittenau hat sich das Team der Bücherei etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Bekannte Gesichter der Stadt lasen verschiedene Passagen aus den Eberhofer-Büchern vor, passend dazu gab es im Stadtcafe Nittenau ein 4-Gänge-Menü. Dabei durften sich die ZuhörerInnen unter anderem über Weißwürste mit Brezel, Kaiserschmarrn und Gugelhupf freuen.

„Aufgrund der großen Nachfrage wurden kurzerhand zwei weitere Zusatztermine angeboten“, berichtet Büchereileiterin Monika Wild. „Ich möchte mich herzlichst bei den VorleserInnen sowie bei Susanna Herold und ihrem gesamten Team bedanken, die für einen perfekten kulinarischen Abend gesorgt haben.“

Vorgelesen haben die drei Bürgermeister der Stadt, Benjamin Boml, Albert Meierhofer, Karl-Heinz Stich, die Rektorin und Konrektorin der Grund- und Mittelschule Nittenau, Diana Neidhardt und Eva Wagner (in Polizei-Lederjacke á la Eberhofer), Ehrenbürger Reiner Epplein und Ina Doll, sowie am 30.09.2023 Pfarrrer Joachim Höring, Reiner Epplein, Gunter Michl, Seniorenbeiratsvorsitzende Dorit Schwarzfischer und Ina Doll.



Nicht nur das Publikum, sondern auch die VorleserInnen hatten viel Spaß: Joachim Höring, Gunter Michl, Reiner Epplein, Ina Doll, Dorit Schwarzfischer und Monika Wild

Die Begeisterung bei den rund 100 ZuhörerInnen war sichtlich groß. So kam es sogar zu der Bitte, solch eine Veranstaltung zu einem jährlichen Event auszubauen. Und auch Gäste außerhalb Nittenaus nahmen am Eberhofer-Abend gerne teil: Drei Mitglieder des Eberhofer-Stammtisches Frontenhausen wollten sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen und sind extra für die besondere Veranstaltung angereist.

Erfolgreiche Freibadsaison 2023

Das Nittenauer Freibad war auch in der diesjährigen Saison ein Besuchermagnet. Vom 10. Mai bis 10. September 2023 suchten 37.430 Badegäste eine Abkühlung in den Becken – rund 1.500 Menschen mehr als im Jahr zuvor. Der meistbesuchte Tag war der 09. Juli mit 1.203 Gästen. Die wenigsten BesucherInnen wurden am 26. August mit insgesamt 33 Personen verzeichnet, wobei hier heftige Unwetter über Nittenau zogen. Im Durchschnitt lag somit die tägliche Auslastung an den 134 Tagen bei 279 SchwimmerInnen.

Besonders erfreulich sei, dass 150 Kinder durch die Schwimmkurse der Wasserwacht Nittenau das Schwimmen lernten, so Geschäftsführerin Marina Brückner. Als besondere Highlights konnten in diesem Jahr die Beachparty und erstmals ein Hundeschwimmen angeboten werden. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und sorgten für eine positive Werbung für das Nittenauer Freibad.

Einnahmen in Höhe von etwa 84.000 Euro können den Gesamtausgaben von etwa 247.000 entgegengestellt werden. Vor allem das Beheizen der Becken, die Strom- und Wasserkosten sowie die Versicherung und Wartungsgebühren schlagen hier mit rund 100.000 Euro zu Buche. Erster Bürgermeister Benjamin Boml

sieht allerdings trotz der Kosten das Freizeit- und Erholungsbad als wichtigen Besuchermagnet: „Das Geld ist gut investiert, denn es macht unsere Stadt als Wohn- und Urlaubsort attraktiv.“ Deshalb wird man auch in der kommenden Zeit Gelder im Haushalt einstellen, um unter anderem die Nachtspeicheröfen auszutauschen und die Beleuchtung sukzessiv auf LED umzustellen.



Vier- und Zweibeiner hatten viel Spaß beim Hundeschwimmen.



Andreas Hanka und Peter Kász freuen sich über die gute Saison.



Die Fotografen: (vorne links) Hermann Stangl, Christian Grünauer, Stefanie Fünffinger, Beate Kidd, Heinz Hornik, Sandro Kocherscheidt, (hinten links) Roland Lückert, Maximilian Humps, Torsten Klein, Christian Greller, Ingrid Schindler, Benjamin Boml

Weihnachtsgeschenk gesucht? Fotokalender 2024 erhältlich

Für alle, die noch ein passendes Weihnachtsgeschenk suchen, hat die Stadt Nittenau etwas Besonderes im Angebot: Ein Fotokalender von Nittenau. Von Juni bis September dieses Jahres wurden dafür die schönsten Fotos aus und um Nittenau gesucht. „Das Interesse war riesig“, freut sich der Erste Bürgermeister Benjamin Boml, „rund 200 Einsendungen haben uns in den letzten Monaten erreicht. Wir waren wirklich begeistert.“ Doch bei einem so großen Repertoire war die Auswahl der perfekten Bilder für den zweiten Kalender gar nicht so leicht. Viele Tage wurde diskutiert, designt und schlussendlich final bestimmt. Nun können über das gesamte nächste Jahr unter anderem das Rathaus, das Nittenauer Freibad, der Große Weiher in Fischbach, der Wasserstein, der Regen und das Schloss Stefling bewundert werden.

Über einen Abdruck ihrer Bilder dürfen sich freuen:

Cathleen Horlbog aus Bodenstein, Markus Auburger aus Nittenau,

Stefanie Fünffinger aus Nittenau, Sandro Kocherscheidt aus Stefling, Ingrid Schindler aus Forsting, Hermann Stangl aus Nittenau, Roland Lückert aus Tegernheim, Christian Grünauer aus Stefling, Christian Greller aus Regenstauf, Maximilian Humps aus Lohbügl, Beate Kidd aus Regensburg, Heinz Hornik aus Zell und Torsten Klein aus Stefling. Zum Dank für die Teilnahme und die schönen Bilder überreichte Benjamin Boml an alle ein Geschenk, darunter natürlich auch ein druckfrisches Exemplar des Kalenders. Dieser wurde auf Wunsch der Bevölkerung ein wenig verändert. So hat dieser erstmals eine Spiralbindung zur besseren Befestigung an der Wand und die Texte zu den Motiven sind nicht mehr in den Bildern zu finden. Dadurch können die Fotos auch eingerahmt und einzeln aufgehängt werden.

Der Jahreskalender kann in der Tourist-Information der Stadt Nittenau zu den bekannten Öffnungszeiten für 4,00 Euro pro Stück erworben werden.

Cello-Klänge verzauberten Publikum im Rathaussaal

Erstmals fand im Nittenauer Rathaussaal ein öffentliches Konzert statt. Das Solina Cello-Ensemble verzauberte dabei in einer rund zweistündigen Aufführung das 60-köpfige Publikum mit ihrem großen Musik-Repertoire unter dem Motto „Bärenstark“. Neben Klassikern, wie „Walzer Nr. 2“ und „In den Hallen des Bergkönigs“, wurden moderne Hits, wie „Wind of Change“, „Let it be“ und „Daddy Cool“ gespielt. Anschließend durfte das Publikum aus 20 verschiedenen Songs entscheiden, welche weiteren zehn Lieder dargeboten werden sollten.



Gutscheine für erste Klassen

Die Freude war bei den ErstklässlerInnen der Grund- und Mittelschule groß, als sie nur wenige Wochen nach ihrem ersten Schultag die Stadtbücherei Nittenau besuchen konnten. In der Bücherei stellten Monika Wild und ihr Büchereiteam die Räumlichkeiten sowie die große Auswahl an Medien vor und erklärten den Schulkindern, was sie so alles in der Bücherei machen können. Die Kinder staunten nicht schlecht, waren sichtlich begeistert von dem großen Angebot und stöberten interessiert in den Erstleserbüchern. In nur wenigen Monaten können sie selbst daraus lesen. Als besonderes Highlight las Otto Pöschl, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Bücherei, eine Geschichte vom Michel aus Lönneberga vor, welche für viel Gelächter bei den Mädchen und Jungen sorgte. Zum Abschluss erhielten alle ErstklässlerInnen einen Gutschein für ein Jahr kostenlose Ausleihe.

Die gesamte Aktion ist allerdings nur dank der Unterstützung durch die Putz & Stuck GmbH möglich. Werner Götzer und sein Sohn sponsern jährlich die Gutscheine für alle Kinder. Mithilfe der Initiative möchten die Bücherei und die Putz & Stuck GmbH den Jüngsten das Lesen näher bringen.



Otto Pöschl las eine Geschichte vom Michel aus Lönneberga vor.



Ein Hinweis in eigener Sache

Seit fast drei Jahren gibt es nun schon unsere Bücherhaisl in Bergham und am Marktplatz. Diese erfreuen sich einer großen Beliebtheit und bieten eine wunderbare Möglichkeit, kostenlos schönen Lesestoff zu erhalten.

Vermehrt musste das Büchereiteam allerdings feststellen, dass diese nicht nur verwüstet, sondern auch vermüllt werden. Neben Abfall und Unrat werden alte, zerschlissene sowie schmutzige Bücher kartonweise entsorgt. Solltet ihr eure Medien tauschen wollen, bitte achtet auf einen guten Zustand. Die Haisl sind keine Abfallentsorgung für eure Medien! Sollte das nicht funktionieren, müssen wir die Bücherhaisl leider wieder abbauen.

Gemeinsam Jubiläum gefeiert

Anlässlich des 111-jährigen Jubiläums der Stadtbücherei Nittenau wurde am Marktsonntag ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Büchereileiterin Monika Wild hat gemeinsam mit ihrem Team ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, welches von der Bevölkerung gerne angenommen wurde. Neben einem Glücksrad und einer Bastelstation konnten die BesucherInnen am beliebten Bücherflohmarkt stöbern und Bücher, Spiele, Zeitschriften, DVD's sowie Hörbücher zu einem geringen Entgelt erwerben.

Ein besonderes Highlight war die Lesung von Sophia Stuber. Sie trug ihre eigens geschriebene Geschichte „Meine Reise in verschiedene Welten“ vor. Diese ist im Zuge der Aktion „Schenke der Bücherei ein Wort“ entstanden. Zudem gab es einen ersten Einblick in das Buch „Nittibuh und die Geistermeisterprüfung“.



Viele gemeinsame Erlebnisse

Mit mehr als 50 Senioren und Seniorinnen ist der Seniorenbeirat der Einladung des Landkreises zum jährlichen Seniorennachmittag am 30.11.23 gefolgt. Mit Bus und PKW machten sie sich auf den Weg zur Stadthalle in Burglengenfeld. Bei Kaffee und Kuchen sowie Bratwürste genossen sie einen unterhaltsamen Nachmittag bei Musik und Tanz. Bei den Ehrungen für jahrelange Tätigkeit als Ehrenamtliche waren auch zwei Nittenauer aufgerufen worden. Seniorenbeirat Alois Jehl erhielt eine Urkunde für seinen Einsatz im VdK-Ortsverband Nittenau. Dort ist er seit 2012 Mitglied und Ortsvorsitzender. Konrad Fellner erhielt eine Urkunde für über zwanzig Jahre gewissenhafte Tätigkeit als Schriftführer und Kassier des VDK.

Die Stadthalle war bis zur letzten Tanzrunde gefüllt. Es hat wieder allen sehr gut gefallen. Um 17.00 Uhr ging es nach Hause.



Tipps für die kommenden Monate

Im Jahr 2023 wurde dreimal ein Seniorenkino in Kooperation mit dem Kino-Center Nittenau veranstaltet.



Bei der Veranstaltung „Senioren fragen den Bürgermeister“ stand Benjamin Boml Rede und Antwort.

Veranstaltungsprogramm des Nittenauer Seniorenbeirates für die kommenden Monate:

24.01.2024 - 15.00 Uhr, beliebter **Filmmachmittag** im Pfarrheim Eustachius Kugler. Filmmacher Eike Wagner zeigt uns wieder verschiedene, interessante Kurzfilme.

04.02.2024 - 14.00 Uhr, die **Party 60+** für SeniorInnen aus Nittenau, Bruck und Bodenwöhr, findet in der Regentalhalle statt.

20.03.2024 - 15.00 Uhr, bei **Kaffee und Kuchen**, im Pfarrheim Eustachius Kugler, erhalten wir Informationen, vom Sanitäts- haus am Regenbogen, über **Hilfsmittel zur Erleichterung des Alltags**. Anmeldung ist erforderlich bei Dorit Schwarzfischer unter 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

17.04.2024 - 15.00 Uhr, im Pfarrheim Eustachius Kugler informiert uns Claudia Fritsch, Fachberaterin in RV Ostbayern, wie man **„Solange wie möglich zu Hause leben“** kann mit dem Johanniter Hausnotruf.

22.05.2024 - Fahrt zum Blumenpark Dehner, das große grüne Ausflugsziel, in Rain am Lech. Wir werden um 10.00 am Parkplatz bei der Regenbrücke abfahren. Nach Ankunft im Blumenpark ist die Möglichkeit Mittag zu essen und anschließend durch den einzigartigen Schau- und Naturlehrgarten, sowie die Zoo-Erlebniswelt zu spazieren und vieles mehr zu erleben. Um 16.00 Uhr treten wir die Heimfahrt an. Anmeldung und Zahlung des Fahrpreises in Höhe von 22 EUR bei Dorit Schwarzfischer, 09436 8449 oder per Email an seniorenbeirat@nittenau.de

15.06.2024 - 14.00 Uhr, **Seniorennachmittag** beim Volksfest

Sitzungen des Seniorenbeirates

09.01.2024 um 10.00 Uhr im Rathaussaal

06.02.2024 um 10.30 Uhr Sitzung in der Pizzeria Aurora mit gemeinsamen Mittagessen. Anmeldung erforderlich bei Dorit Schwarzfischer, 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

12.03.2024 um 10.00 Uhr im Rathaussaal

09.04.2024 um 10.30 Uhr, Sitzung im Gasthaus Roidl in Fischbach, mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen. Anmeldung erforderlich bei Dorit Schwarzfischer, 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

07.05.2024 um 10.00 Uhr im Rathaussaal

11.06.2024 um 10.30 Uhr, Sitzung im Gasthaus Stuber in Hof am Regen, mit anschließendem, gemeinsamen Mittagessen. Anmeldung erforderlich bei Dorit Schwarzfischer, 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de



Ihr Nittenauer Seniorenbeirat

Pizza-Date mit der Stadt

Am 01.12.2023 wurde im Rathaus das 2. Nittenauer Jugendparlament gewählt. Alle Mädchen und Jungen zwischen 12 und 17 Jahren haben mit dieser Institution die Möglichkeit, Nittenau mitzugestalten. Nicht nur durch das Abgeben ihrer Stimme, sondern auch durch die Mitarbeit im Parlament. „Mir ist es wichtig, dass auch die jungen Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen und Sichtweisen einbringen können“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml. Am 10.11.2023 fand deshalb ein Pizza-Date mit der Stadt Nittenau statt. Rund 20 Jugendliche trafen sich mit dem Bürgermeister und der Jupa-Beauftragten Carmen Heller im JuNit, um über das Amt und die Aufgaben eines Jugendparlaments zu sprechen. Bei kostenlosen Cocktails, zubereitet von der KLJB Nittenau, und Pizzen tauschten sich die Interessierten untereinander aus und diskutierten bereits über verschiedene Ideen und Projekte. Im Anschluss war noch Zeit für ein paar Partien Billard. Im nächsten Stadtmagazin wird das neue Jupa genauer vorgestellt.



Viel Spaß hatten die Jugendlichen beim Pizza-Date.



Unterstützung gab es von der KLJB Nittenau.

Wahl Jugendparlament

Am 01.12.2023 wurde das neue Nittenauer Jugendparlament gewählt. 14 Mädchen und Jungen haben für das Amt kandidiert, sieben Jugendliche kommen in das neue Parlament. Die Wahlberechtigten zwischen 12 und 17 Jahren entschieden sich für:

1. Frank Marie (Stimmgleichheit)
1. Kangler Veronika (Stimmgleichheit)
1. Tschernowsky Vinzent (Stimmgleichheit)
4. Kerscher Kathrina
5. Stöberl Noah
6. Gandner Marcell
7. Badertdinov Liana



Die Kandidatinnen und Kandidaten: Stehend von links: Jupa-Beauftragte Carmen Heller, Veronika Kangler, Johanna Schindler, Tykhin Grynchuk, Michael Kerkez, Vanessa Wächter, Marie Frank. Kniend von links: Liana Badertdinov, Moritz Schiek, Korbinian Roidl, Marcell Gandner, Vinzent Tschernowsky, Noah Stöberl. Nicht am Bild: Luisa Fohringer, Kathrina Kerscher

Winterräumdienst

Um einen ordnungsgemäßen Winterdienst gewährleisten zu können, wird gebeten, die Fahrzeuge möglichst nicht auf den Straßen oder Wendeplätzen zu parken. Diese Fahrzeuge stellen ein unüberwindbares Hindernis für die Räum- und Streufahrzeuge dar, so dass bei Nichtbeachtung der Winterdienst nur unzureichend durchgeführt werden kann. Dies gilt vor allem in engen Straßen. Bedenken Sie, dass die Schneeräumschilder Überbreite haben und ein Ausweichen nicht möglich ist. Schnee, der von den Räumchildern auch vor Grundstückseinfahrten zu liegen kommt, muss von den Eigentümern zusätzlich beseitigt werden.

Auch wird darauf hingewiesen, dass es verboten ist, den Schnee von Grundstücken und Gehbahnen auf die bereits geräumte Fahrbahn zu verbringen, da dies eine Gefährdung und Erschwerung des Verkehrs bewirkt.

Zum Abschluss möchten wir um Verständnis für unsere Mitarbeiter vom Bauhof bitten. Der Winterdienst stellt enorme Anforderungen an Mensch und Material, so dass nicht überall zur gleichen Zeit ein Höchstmaß am Räumdienst bewerkstelligt werden kann. Die Stadt wird alles im Rahmen der Möglichkeiten versuchen, die Behinderungen durch Schnee und Eis zu mindern.

Nittenau ist



Afghanistan	1	Deutschland	8372	Iran	16
Albanien	24	Eritrea	27	Italien	27
Armenien	17	Estland	6	Kanada	1
Aserbajdschan	1	Finnland	1	Kasachstan	5
Äthiopien	28	Frankreich	1	Kirgistan	2
Belgien	1	Georgien	8	Kosovo	56
Bolivien	2	Ghana	1	Kroatien	27
Bosnien und Herzegovina	39	Griechenland	5	Lettland	7
Brasilien	4	Indien	1	Litauen	8
Bulgarien	74	Indonesien	1	Madagaskar	1
China	1	Irak	92	Malaysia	1
Costa Rica	1				

st vielfältig!



Mali	1	Rumänien	133	Türkei	47
Marokko	1	Russland	15	Ukraine	124
Moldau	14	Senegal	1	Ungarn	399
Montenegro	5	Serbien	11	Usbekistan	2
Mosambik	1	Slowakei	57	Vereinigte Staaten	5
Niederlande	5	Slowenien	1	Vereinigtes Königreich	4
Nigeria	15	Syrien	63	Vietnam	5
Nordmazedonien	5	Tadschikistan	1	Gesamt	9905
Österreich	15	Thailand	3		
Philippinen	2	Tschechien	65		
Polen	42	Tunesien	4		
				Personen mit 1. Nationalität	
				Stand: 18.07.2023	

Bürgermeister gratulierte zum schwarzen Gürtel

Stolz präsentierte Matthias Auburger dem Nittenauer Bürgermeister Benjamin Boml sein Diplom: 1 – Dan im Shitoroyo Shukokai Karate. Eine Meisterleistung, die nicht viele Kinder erreichen. Doch der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Sein größtes Vorbild, seine Mutter, hat ihren schwarzen Gürtel bereits vor einigen Jahren in Asien abgelegt. Und so kam es nicht von ungefähr, dass Matthias Auburger bereits mit drei Jahren die Liebe zum Kampfsport für sich entdeckte. Von Jahr zu Jahr trainierte er fleißig bei der Kampfsportschule Bushido von Yilmaz Demir in der Fischbacher Straße 56 in Nittenau und absolvierte erfolgreich seine wöchentlichen Trainingseinheiten und Prüfungen. Seine Eltern sagen selbst über ihn: „Matthias geht lieber in die Kampfsportschule, als in den Mathematikunterricht.“

Am 21.10. war es dann soweit. Er legte in Cham seine Prüfung ab und erhielt mit 11 Jahren einen schwarzen Gürtel. Und wenn es nach ihm geht, soll sich seine sportliche Karriere auch weiterentwickeln. Mit 18 Jahren will er den zweiten Dan ablegen.

Erster Bürgermeister Benjamin Boml war sichtlich beeindruckt und gratulierte zum sportlichen Erfolg: „Ich hoffe sehr, dass ich eines Tages zum Meistertitel gratulieren darf.“

Karate ist ein Breitensport, der sich auch in Deutschland einer immer größeren Beliebtheit erfreut. Neben der Konzentration werden Kraft, Selbstverteidigung und Psyche trainiert.



Benjamin Boml gratulierte Matthias Auburger.

Gesetzesänderung: Neuerungen ab 2024 im Einwohnermeldeamt

Die Reisepassgebühr wird zum 01. Januar 2024 erhöht. Die Grundgebühr für antragstellende Personen ab 24 Jahren beträgt dann beim Reisepass 70,00 Euro. Zudem dürfen Kinderreisepässe ab dem 1. Januar 2024 nicht mehr neu ausgestellt, verlängert oder aktualisiert werden. Im Feld befindliche Kinderreisepässe

können bis zum Ende der aufgedruckten Gültigkeit weiterverwendet werden und laufen dann aus. Als Ausweisdokument für Kinder kommen Personalausweise in Betracht, wenn nur Reisen innerhalb der EU geplant sind. Werden Reisen außerhalb der EU geplant, benötigt jedes Kind einen regulären Reisepass.

Eintrag ins Goldene Buch

Für seine außerordentlichen sportlichen Leistungen wurde Jochen Stöberl geehrt. Zweiter Bürgermeister Albert Meierhofer würdigte seine Teilnahme beim IronMan in Nizza: „Der IronMan ist ein Symbol für herausragende Stärke und deine Beteiligung ist eine Inspiration für uns alle.“ Mit seinem Eintrag in das Goldene Buch verewigte er sich in der städtischen Geschichte.



Albert Meierhofer gratuliert Jochen Stöberl zum Erfolg.



Installation des neuen Stadtpfarrers Herr Kruschina.

Grüß Gott Herr Pfarrer Kruschina

Am 01.09.2023 wurde der neue Stadtpfarrer Holger Kruschina in seiner neuen Pfarreiengemeinschaft Nittenau-Fischbach installiert. Generalvikar Roland Batz nahm dabei Kruschinas Installation vor. Im Anschluss an den Gottesdienst zogen die Teilnehmenden, musikalisch begleitet von der Stadtkapelle Nittenau, zur Regentalhalle. Erster Bürgermeister Benjamin Boml blickte bei seiner Rede positiv in die Zukunft: „Dieser Tag wird in die Geschichte der Stadt eingehen.“ Das Wirken eines Pfarrers erstreckt sich weit über den Moment seiner Installation hinaus. Er sei ein Bindeglied zwischen Gott und den Menschen und in den kommenden Jahren werde man die Früchte seiner Arbeit sehen können. „Wir stehen am Startpunkt einer gemeinsamen Reise, auf der wir miteinander wachsen. Gemeinsam können wir Großes erreichen“, sagte Boml. Anschließend trug sich Kruschina ins Goldene Buch der Stadt ein.

Den Toten gedacht

Am Volkstrauertag wurde den Opfern der Weltkriege in Nittenau gedacht. Erster Bürgermeister Benjamin Boml ging dabei auf den Frieden ein: „Ein Wort, das jeder kennt. Doch was bedeutet dieser Begriff heutzutage überhaupt noch? Ein Wunsch, die Sehnsucht nach Versöhnung, Einigkeit und Gemeinschaft. Ein Vorsatz oder der Wille nach Harmonie. Frieden. Eigentlich ganz einfach. Aber wenn wir uns umschaun, dann wissen wir, dass es doch gar nicht mehr so leicht ist.“

Die Welt erlebe gegenwärtig eine Zeit, die von Unsicherheit und Spannung geprägt sei. Die Menschen in der Ukraine und in Israel werden täglich mit den Schrecken des Krieges konfrontiert und das Leid steige ins Unermessliche. Doch Boml mahnte, dass man nicht gleichgültig gegenüber dem Leid werden solle, das Kriege mit sich bringe. Denn dieses gehöre schon seit rund zwei Jahren zu unserem Alltag. Gemeinschaftlich habe man die Verantwortung, die Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und eine sichere Zukunft zu gestalten, die auf Dialog und Verständigung basiere. Was während der Kriege noch bleibe, sei Hoffnung. Boml zitierte Johann Wolfgang von Goethe: „Die Hoffnung hilft uns leben. Lasst uns also gemeinsam weiterleben. Mit dem Glauben an eine bessere Zukunft.“

Als Symbol für das Gedenken der Gefallenen legte er im Namen der Stadt Nittenau einen Kranz nieder.

Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkfeier von der Stadtkapelle Nittenau. Die Ehrenwache hielt jeweils eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Nittenau, Fischbach und Steffing.



Bürgermeister Benjamin Boml begrüßte den neuen Stadtpfarrer standesgemäß mit einem Nittenauer Storchenschnapserl.

Nachruf



Die Stadt Nittenau gedenkt
Herrn Dr. Josef Klose



Der Verstorbene war von 1988 bis 1996 Leiter des Regentalgymnasiums Nittenau. Mit seiner Geschichtsforschung und dem verfassten Schriftgut zeichnete er ein vielfältiges Bild der wechselvollen Nittenauer Vergangenheit von 1007 bis 1807.

Die Stadt würdigt seine hervorragenden Verdienste am 17. Oktober 2000 mit der Verleihung der Bürgermedaille in Gold.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Benjamin Boml, Erster Bürgermeister mit Stadtrat

Da gab´s was zu Feiern - zu Besuch bei besonderen Jubiläen



85. Geburtstag von Anna Menath am 04.09.2023



90. Geburtstag von Erna Renner am 18.11.2023.



80. Geburtstag von Michael Struzyna am 09.09.2023



80. Geburtstag von Monika Wagner am 23.11.2023.



65. Hochzeitstag von Erna und Eduard Renner am 20.09.2023.



85. Geburtstag von Christine Diettler am 23.11.2023



60. Hochzeitstag von Franziska und Raimund Brunner am 18.10.2023.



60. Hochzeitstag von Anna und Albert Wankel am 29.11.2023

Sie wünschen einen Besuch?

Die Bürgermeister kommen Sie gerne bei besonderen Jubiläen, wie runden Geburtstag ab 80 Jahren und bei Hochzeitsjubiläum, besuchen. Allerdings können wir aufgrund von Datenschutz immer weniger Menschen telefonisch erreichen. Deshalb zögern Sie bitte nicht und melden sich bei uns im Vorzimmer (09436 309-13), wenn ein besonderes Jubiläum bei Ihnen ansteht.



Geschäftsleiterin Marina Brückner, Bürgermeister Benjamin Boml, Markus Auburger, Ausbilderin Carmen Heller und Personalsachbearbeiterin Ingrid Seebauer

Im Katastrophenfall behält er einen kühlen Kopf

Nach seiner zweijährigen Ausbildung zum Verwaltungssekretär konnte Markus Auburger Ende September endlich sein Prüfungszeugnis in der Hand halten. „Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss“, beglückwünschte Erster Bürgermeister Benjamin Boml zu diesem beruflichen Meilenstein. Er freute sich sehr, dass der 21-Jährige ab sofort das Team der Stadtverwaltung Nittenau verstärkt.

Während seiner zweijährigen Ausbildung lernte der Nittenauer die vielfältigen Bereiche und Tätigkeiten der Kommune genauer kennen. In den unterschiedlichen Ämtern, wie Bauamt, Standesamt, Einwohnermeldeamt und Kämmerei, konnte er sein bei der Bayerischen Verwaltungsschule Erlerntes verfestigen und praxisnah umsetzen. Carmen Heller, Ausbilderin bei der Stadt Nittenau, sorgte für einen reibungslosen Ablauf und unterstützte bei Fragen sowie Anliegen.

Zukünftig ist Markus Auburger für das Feuerwehrwesen und den Katastrophenschutz zuständig. So betreut er unter anderem die acht Ortsfeuerwehren der Stadt Nittenau, rechnet die Feuerwehreinsätze ab, erstellt Katastrophenschutzkonzepte, kümmert sich um die digitalen Pager, bearbeitet in Rücksprache mit dem Ersten Bürgermeister weitere Anliegen und Wünsche

der Feuerwehren und ist zukünftig auch für die Hochwasserschutzalarmierungen zuständig. Passend zu seiner neuen Stelle engagiert sich Markus Auburger ehrenamtlich bei den Feuerwehren Nittenau und Kaspeltshub.



Markus Auburger ist mit Herz und Seele Feuerwehrmann.

So erreichen Sie Markus Auburger:

Gerichtsstraße 13

93149 Nittenau

E-Mail: markus.auburger@nittenau.de

Telefon: 09436 309-14

Mitgliederversammlung der BI Aktiver Hochwasserschutz Nittenau

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Bürgerinitiative Aktiver Hochwasserschutz Nittenau im 21. Jahr seines Bestehens konnte der Vorsitzende Franz Schreiner viele Mitglieder und besonders 3. Bürgermeister Karl Heinz Stich und vom WWA- Weiden Projektleiter Herrn Christian Götz begrüßen.

Bei einem kleinen Rückblick berichtete Vorsitzender Schreiner von den Erfolgen zum Hochwasserschutz. Die frühzeitige Absenkung des Höllenstein Stausees bei Starkregenengefahr. Der Buign-Durchstich konnte realisiert werden und hat sich bewährt. Die BI hat ein waches Auge zu den bestehenden Hochwasserschutzanlagen. Die errichteten Rückhalteanlagen durch das Amt für Ländliche Entwicklung Anfang der 1980er Jahre sind in einem katastrophalen Zustand, auch die Bäche und Weihern „zB. am Sulzbach“ sind verlandet und deshalb nicht mehr funktionsfähig. Die Stadt Nittenau ist zuständig und soll die Anlagen wieder funktionstüchtig machen. Der Buign-Durchstich ist in einem guten Zustand, nur die Auflandung von gut 20 cm sollte wieder abgetragen werden. Bürgermeister Stich grüßte die Mitglieder der BI und dankte für die Mitarbeit der BI. Die Stadt habe den Buign-Durchstich wieder „auf Vordermann gebracht“. Wenn es irgendwo noch Nachholbedarf gibt, nimmt er dies gerne als Auftrag an die Verwaltung mit.

Für das Wasserwirtschaftsamt war Herr Götz vor Ort. Er berichtete der Versammlung von den umfangreichen Planungen zur Hochwasserfreilegung von Nittenau. Das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren konnte leider noch immer nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Sehr detailliert schilderte er der Versammlung die bürokratischen Fallstricke des Verfahrens.

Mehrfach musste die Planung schon geändert werden. Götz lobt ausdrücklich die Mitwirkung der betroffenen Nittenauer Grundstückseigentümer hinsichtlich des Erwerbs der erforderlichen Grundstücke.

Weiter informierte Herr Götz die Versammlung über den derzeitigen Stand des Verfahrens. Seit Jahren versucht man, mit dem Betreiber der Kraftwerksanlagen am großen Regen eine Einigung zu erzielen. Bis heute ohne abschließenden Erfolg. Zuletzt wurden von dessen Seite wieder 40 Einwendungen gegen die Planung erhoben. Diese müssten nun behandelt werden und die Planung muss wieder angepasst werden. Kurzfristiger Baubeginn unwahrscheinlich, nicht vor Herbst 2024.

Die BI hat sich an das Landratsamt Schwandorf gewandt, weil sie der Auffassung ist, dass die Auflagen für die Wasserrechtliche Bewilligung bis 31.12.2017 der Kraftwerke am Großen Regen nicht umgesetzt wurden. Das LRA teilte mit, es wird die Auflagen demnächst überprüfen. Auch wegen dem Kraftwerk am Hammerbach in Bodenwöhr wurde das LRA angeschrieben, wann endlich der widerrechtliche Betrieb seit 1.1.2005 auf eine rechtliche Basis gestellt wird. Bis dato keine Nachricht.

BI fordert rasche Umsetzung des Hochwasserschutzes: „Allgemeininteresse vor Einzelinteressen“ Art 14 Abs. 2 Grundgesetz. An den Kraftwerksbetreiber gerichtet, fordert die BI eine konstruktive Mitwirkung. „Der Schutz der Bevölkerung dürfe nicht an Einzelinteressen scheitern“, erklärte BI-Vorsitzender Schreiner. „Der Klimawandel ist da, Starkregenereignisse wie im Ahrtal zeigen dies“. Man müsse deshalb rechtzeitig handeln“, so Franz Schreiner. (Franz Schreiner)

Ausgezeichnete Arbeit



Die Freude bei der Übergabe der Auszeichnung war groß.

Große Ehre! Der Johanniter-Kinderhort „Weltenbummler“ in Nittenau erhielt den Integrationspreis 2023 der Regierung Oberpfalz für herausragende Sprachförderung durch Märchen im Hortalltag. Einrichtungsleiterin Kristina Keszler nahm stolz den Preis entgegen. Regierungspräsident Walter Jonas und Staatssekretär Sandro Kirchner überreichten die Urkunden. Auch mit dabei: Schullektorin Diana Neidhardt und Bürgermeister Benjamin Boml.



10-jähriges Jubiläum gefeiert

Ein besonderes Jubiläum konnte am Haflingerhof Doll gefeiert werden: 10 Jahre Urlaub in Nittenau. Sigrid Heißinger, Tochter Leonie und Oma Andrea freuten sich über zahlreiche herzliche Worte vom Ersten Bürgermeister Benjamin Boml, von der Tourismusbeauftragten und Mitglied im Touristikverein Nittenau Ingrid Schindler sowie Familie Doll. Die drei haben viele tolle Erlebnisse am Hof gesammelt und schätzen nicht nur die Gastfreundschaft der Gastgeber, sondern auch die schöne Landschaft und das besondere Ambiente am Bauernhof. Außerdem können sie hier dem Reiten, einer großen Leidenschaft der Familie, nachgehen. Die Bayreutherinnen haben sogar einmal ein Jungpferd von Theresa Doll gekauft. Und wenn Sigrid in Nittenau urlaubt, nimmt sie oft auch andere Feriengäste vom Hof mit auf einen Ausritt. Auslöser des alljährlichen Besuches war einst der Aufenthalt des Vaters, der damals als Mitarbeiter einer Zeitungsfirma am Haflingerhof untergebracht war.

Und weil es ihm so gut gefallen hatte, nahm er jedes Jahr aufs Neue seine Familie mit nach Nittenau. Man hatte sich schnell ins Herz geschlossen und freute sich nach dem Urlaub bereits auf den nächsten. Gemeinsam wurde auf weitere zehn Jahre angetoßen. „Ich danke Familie Doll herzlichst für ihre Gastfreundschaft“, so Boml, „sie sorgen dafür, dass sich Besucher in Nittenau wohl fühlen und auch immer wieder gerne zurückkommen.“



Sigrid Heißinger, Tochter Leonie und Oma Andrea (mittig) kommen auch in den nächsten Jahren wieder nach Nittenau.

Bezirkskonferenz beim Frauenbund Nittenau

Beim Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) finden in der ganzen Diözese Regensburg derzeit die jährlichen Bezirkskonferenzen statt. Die Frauen im Bezirk Roding kamen im Oktober im Pfarrheim Eustachius Kugler in Nittenau mit den Vertreterinnen des Diözesanverbandes zusammen, um sich auszutauschen und Impulse und Anregungen für das kommende Verbandsjahr zu erhalten.

Die Bezirksvorsitzende, Rosemarie Braun, begrüßte die Führungskräfte der einzelnen Zweigvereine und freute sich über den zahlreichen Besuch. In diesem und nächstem Jahr heißt das Schwerpunktthema des Katholischen Deutschen Frauenbundes „Macht. Frauen. Stark.“ Bildungsreferentin Katrin Madl erzählte zunächst Geschichten von Frauen, die Macht oder Ohnmacht erfahren haben. Die stellvertretende Diözesanvorsitzende Kerstin Aufschneider und Katrin Madl ermutigten die Frauen die starke Stimme des KDFB zu nutzen, um auf wichtige Themen aufmerksam zu machen und Einfluss zu nehmen.

Im zweiten Teil der Bezirkskonferenz erhielten die Frauenbund-Führungskräfte Informationen und Neuigkeiten über Angebote des Diözesanverbandes, die KDFB Mitglieder für sich oder im Zweigverein vor Ort nützen können. Unter dem Motto „Begegnen – Bilden – Erleben“ erwartet die Mitglieder eine Mischung aus den Bereichen Spiritualität, Persönlichkeitsbildung, Gesundheit und Kreativität. Alle Themen und Termine sind ab Oktober

abrufbar unter www.frauenbund-regensburg.de.

Einige neue Bildungsangebote gibt es in der Broschüre „Bildungsangebote für Zweigvereine und Gruppen“. Die Angebote können im „KDFB Intern“ eingesehen werden und unterstützen Zweigvereine und andere KDFB-Gruppen ein interessantes, abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen.

Die kommenden Veranstaltungen der Kommissionen und Arbeitskreise im KDFB Regensburg versprechen spannende Erlebnisse und Bildungsmöglichkeiten für alle. Die Themen reichen von einer Reise an die Ostseeküste über Besichtigungen, bis hin zu Digitalisierungs-Workshops und zu Veranstaltungen zum jüdisch-christlichen Dialog. Familien dürfen sich auf das Erklimmen des Monte Kaolino und Filminteressierte auf Filmabende freuen.

Auch in diesem Jahr beteiligten sich der KDFB Regensburg und seine Zweigvereine an der Solibrot-Aktion 2023. Seit Mitte des Jahres gibt es den KDFB Regensburg Newsletter, um die Zweigvereine noch gezielter über Aktionen zu informieren. Ab Januar 2024 wird die Eltern-Kind-Gruppen-Ausbildung umgestellt. Die Seminarmodule wurden inhaltlich überarbeitet.

Eine rege Diskussion über die Situation der Frauen in Kirche und Gesellschaft schloss sich an. Rosemarie Braun beschloss mit einem herzlichen Dank an alle Führungskräfte für ihren Einsatz im Frauenbund die Versammlung. (Ulrike Wolf)

60 Jahre KLJB Nittenau

Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Nittenau feierte am Wochenende des 23. und 24. September ihr 60-jähriges Gründungsjubiläum mit einem zweitägigen Fest.

Am Samstag eröffnete die KLJB Nittenau die Feierlichkeiten mit einem festlichen Landjugendball in der Regentalhalle. Die Veranstaltung lockte etwa 400 Gäste an, die gemeinsam einen unterhaltsamen Abend mit den Kasplattrockern erlebten.

Die Vorsitzenden Katharina Bollwein und Martin Faltermeier begrüßten die Anwesenden und eröffneten den Ball unter tosendem Applaus. In ihren Dankesworten würdigten sie die Unterstützung von Bürgermeister Benjamin Boml, den freiwilligen Helfern und den Hausmeistern, ohne die der Abend nicht möglich gewesen wäre.

Die Tanzfläche füllte sich rasch, und die Band „Kasplattn Rocker“ sorgte für eine mitreißende Atmosphäre. Neben der musikalischen Unterhaltung brillierte die KLJB Nittenau mit einem humorvollen Sketch, in dem Mitglieder eine überforderte Arzthelferin in einer bayerischen Arztpraxis darstellten. Die Einlagen in bayerischem Dialekt sorgten für viele Lacher beim gut gelaunten Publikum.

Die Nittenauer City Girls, eine Tanzgruppe des TSV Nittenau, begeisterten mit einer rockigen Tanzeinlage zu bekannten Hits wie „Enter Sandman“ und „Seven Nation Army“. Der Abend wurde durch ein engagiertes Ausschank- und Bar-Team abgerundet, das nicht nur Bier und Weizen, sondern auch eine Vielzahl von Cocktails und Longdrinks anbot. Auch vielfältige Speisen konnten erworben werden.



Großer Festumzug anlässlich des 60-jährigen Jubiläums.



Die Vorsitzenden: Martin Faltermeier und Katharina Bollwein.

Der Festreigen setzte sich am Sonntag fort, beginnend mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche. Der Gottesdienst fand unter den Klängen einer Jugendband statt, die aus Mitgliedern anderer Landjugenden zusammengesetzt war. Unter den Augen der versammelten Gemeinde wurde die KLJB-Fahne von vier Vorständen, begleitet von den Fahnenträgern Simon Heimerl und Michael Wolf, in die Stadtpfarrkirche getragen. Die Fahne, noch nicht zusammengebaut, wurde gut sichtbar für die Kirchenbesucher in ein Gestell gehängt. Stadtpfarrer Holger Kruschina, unterstützt von KLJB-Diözesanseelsorger Christian Liebenstein und weiteren Geistlichen, leitete den Gottesdienst. In seiner Predigt betonte er die herausragende Eigenschaft der Landjugend, stets nach Neuem zu streben. Nach der Predigt erfolgte die Segnung der Fahne, bei der Kruschina den Fahnenträger Heimerl und Wolf ein Kreuz auf die Stirn zeichnete. Die Fahne, mit den Symbolen Kreuz und Pflug, wurde mit Weihwasser besprenkelt, bevor sie von Heimerl, nun zusammengebaut, erstmals vor dem Altar geschwenkt wurde. Nach dem Gottesdienst folgte ein festlicher Umzug durch Nittenau, bei dem die frisch geweihte Fahne stolz präsentiert wurde. Bürgermeister Benjamin Boml würdigte in der Regentalhalle das Engagement der KLJB Nittenau und überreichte ein Geschenk der Stadt als Zeichen der Anerkennung.

Der Höhepunkt des Tages war zweifellos das Inklusions-Benefizfußballturnier. Sechs Mannschaften, darunter auch eine Inklusionsmannschaft aus Reichenbach, traten in einem leidenschaftlichen Wettstreit gegeneinander an. Die Ministranten Nittenau konnten am Ende den Sieg für sich verbuchen. Während des Spiels wurden Kaffee und Kuchen verkauft, um den Erlös an die Behinderteneinrichtung der Barmherzigen Brüder im Kloster Reichenbach am Regen zu spenden. (Simon Heimerl)



Spartenleiter Blasrohrsport Bernhard Spitzner (ganz links) sowie 2. Gauschützenmeister des Gaus Schwandorf Lukas Patrick Im Hintergrund „Station 3“ mit den offiziellen Wettkampfscheiben des Blasrohrsports.

Beim Ferienprogramm Blasrohrsport nähergebracht

Im Rahmen des diesjährigen Ferienprogramms der Stadt Nittenau gestaltete die SG 1865 Nittenau e.V. am Feriende ebenfalls einen Nachmittag für die Kinder. Auf dem Gelände des Vereins wurden 17 anwesenden Kindern der immer beliebter werdende Blasrohrsport nähergebracht. Spartenleiter Bernhard Spitzner und seine Helfer/innen haben drei verschiedene Stationen aufgebaut. Die Kinder, aufgeteilt in Zweiergruppen und ausgestattet mit Wertungsbögen, mussten im Außenbereich Geschicklichkeitsspiele sowie eine Schnitzeljagd meistern. Innen ging es dann mit dem Blasrohr auf der zweiten Station weiter: mit Dump-Pfeilen mussten Dosenpyramiden zum Einsturz gebracht werden und mit normalen Pfeilen wurde auf Luftballons oder 3D-Figuren geschossen. Beim dritten Abschnitt wurde wie bei den Blasrohr-Profis ein Wettkampf ausgetragen.

Am Ende wurden die Ergebnisse ausgewertet und die drei besten jeder Altersgruppe konnten Siegerurkunden sowie eine Gold-, Silber- oder Bronzemedaille ergattern. Die Sieger waren: Klasse Schüler III (7-10 Jahre): 1. Valentin Staimer, 2. Eva Ederer, 3. Sophia Lingauer, Klasse Schüler II (11-12 Jahre): 1. Hendrik Reisinger, 2. Korbinian Roidl, 3. Emily-Elaine Busse, Schüler I, (13-14 Jahre): 1. Michael Hahn, 2. Eric Meier, 3. Oliver Schlingelhoff

Alle weiteren Kinder bekamen eine Teilnehmerurkunde und -medaille. Am Ende bedankte sich Bernhard Spitzner bei allen Kindern für die Teilnahme sowie bei den Eltern und allen Helfer/innen. Wer Interesse am Blasrohrsport hat kann jeden Donnerstag um 18.00 Uhr zum Schnuppertraining im Schützenheim am Tulpenweg vorbeikommen. (Simone Herrmann)

Gemeinsamer Abend der Nittenauer und Berghamer Schützen

Vor Kurzem wurde nach langer, coronabedingter Pause wieder ein Gemeinschaftsabend zwischen den Patenvereinen der SG 1865 Nittenau e.V. und dem SV Edelweiß Bergham veranstaltet, welcher in den letzten Jahren immer mehr zur Tradition wurde.



1. Schützenmeister Bergham Rudolf Link, Lukas Haberzeth, Alina Reisinger, Rudolf Schreiner, 1. Schützenmeister Nittenau Oliver Bojko

Im Schützenheim am Tulpenweg durften die 1. Schützenmeister Oliver Bojko von der SG Nittenau und Rudolf Link von den Edelweißschützen zahlreiche Teilnehmer begrüßen.

Neben dem gemütlichen Beisammensein wurde auch ein Gaudi-Preisschießen veranstaltet. Ziel war es, mit fünf Schüssen so nah wie möglich an dem vorgegebenen Schuss von Rudi Link zu kommen, welcher für die teilnehmenden Schützen nicht bekannt war. Die Sieger des Preisschießens waren: Platz 1 erreichte Alina Reisinger (SG 1865 Nittenau) die mit einem 29,3 Teiler vom Vorgabeschuss entfernt war. Zweiter wurde Rudolf Schreiner (SG 1865 Nittenau), der mit einem 30,7 Teiler knapp den Sieg verfehlte. Dritter wurde Lukas Haberzeth von den Edelweißschützen Bergham, der ebenfalls mit einem 31,2 Teiler knapp den ersten Platz verfehlte. (Simone Herrmann)

Bericht der GOV Mitgliederversammlung

Groß war die Erleichterung bei den Mitgliedern des Gartenbau- und Ortsverschönerungsverein als vor kurzem wieder eine Jahreshauptversammlung abgehalten und dabei auch eine neue Vorstandschaft gewählt werden konnte. Nicht nur wegen Corona, auch wegen des Rückzuges der Vorsitzenden aus gesundheitlichen Gründen war nicht klar, ob und wie es beim GOV weitergehen wird. Zum Beginn der Versammlung konnte die stellvertretende Vorsitzende Berta Seebauer nicht nur zahlreiche Mitglieder im Gasthof Schmidbauer in Muckenbach sondern auch den Kreisfachberater Wolfgang Grosser und die Referentin und stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende Agnes Feuerer begrüßen. Schriftführer Andreas Eger verlas nach dem Totengedenken eine Aufzählung der Aktivitäten, die bis zum Rückzug der Vorsitzenden und darüber hinaus noch ausgeführt wurden. Kassier Reinhard Lang legte einen umfassenden Kassenbericht ab, und die Kassenprüfer Rosemarie Holzwart und Marianne Grassow bestätigten eine korrekte Kassenführung. Anschließend informierte Andreas Eger die Versammlung, dass man zur Durchführung der Neuwahl eine Satzungsänderung beschließen müsse. Die Satzung sollte dahingehend geändert werden, dass es keinen ersten und zweiten Vorsitzenden, sondern das es drei gleichberechtigte Vorsitzende geben wird und das auch die nachfolgenden Paragraphen dementsprechend in ihrer Formulierung geändert werden müssen.

Dieser Vorschlag wurde einstimmig von der Versammlung genehmigt. Bei der Neuwahl gab es folgendes Ergebnis. Die drei gleichberechtigten Vorsitzenden sind Rita Heigl, Marianne Grassow und Andreas Eger. Kassier Reinhard Lang, Schriftführer Andreas Eger, Geräteverleih Helmut Schön, Gerätewart Matthias

Bauer, Gartenpfleger Robert Stangl und Patrick Bräu. Beisitzer: Max Dallmeier, Ingrid Schindler, Brigitte Höser, Christa Schaller, Berta Seebauer, Monika Lukas und Hedwig Weber. Kassenprüfer Rosemarie Holzwart und Gerhard Lang.

In ihrem kurzen Grußwort überbrachte Agnes Feuerer die Grüße des Kreisverbandsvorsitzenden und zeigte sich sehr erfreut, dass es beim GOV Nittenau weiter geht. In Zeiten wie diesen, wo es immer schwerer wird Mitarbeiter für eine Vorstandschaft zu finden, ist es schon fast unmöglich geworden, dass jemand den Vorsitz eines Vereins übernimmt. Daher sei es geschickt, mit einem Vorsitzenden Team die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Wolfgang Grosser betonte in seinem Grußwort, dass er oft Kontakt mit der zurückgetretenen Vorsitzenden hatte, um sich mit ihr zu beraten, wie es denn mit dem Verein weitergehen könnte, und er sich auch freut, dass hier eine Lösung gefunden wurde. Er bedankte sich bei allen, die sich bereit erklärt haben, in der Vorstandschaft mitzuarbeiten. (Andreas Eger)



Die Vorstandschaft

Ugandische Nacht geplant

Rund 20 SchülerInnen der Q11 planen im kommenden Jahr eine ganz besondere Veranstaltung. Bei einer ugandischen Nacht können die NittenauerInnen das Land in Ostafrika genauer kennenlernen. Lehrerin Regina Schuhbauer plant mit den Mädchen und Jungen einen geführten Stadtrundgang durch Nittenau, bei dem die Gäste an vier verschiedenen Stationen Wissenswertes über Uganda erfahren können. Dafür werden derzeit ein Tanz, eine Ausstellung, ein Storytelling sowie ein eigens in Uganda gedrehter Film geplant. Nach einem rund zweistündigen Rundgang dürfen sich die Teilnehmenden zudem über afrikanische Spezialitäten im Regentalgymnasium freuen.

Erster Bürgermeister freut sich über das Veranstaltungshighlight und sicherte gerne städtische Unterstützung zu. So werden die Tickets für die ugandische Nacht in der Tourist-Information verkauft. Weitere Details werden zeitnah bekannt gegeben.



Die SchülerInnen stellten dem Bürgermeister und der Tourismusbeauftragten Ingrid Schindler (links unten) das Projekt vor.

MCN: Ein Projekt nur für Männer

Mit einem „Chorprojekt“, das am 11. Januar 2024 startet, will der Männerchor Nittenau (MCN) neue Sänger gewinnen.

Im 47. Jahr seines Bestehens zählt der MCN nur noch 10 Sänger bei einem Altersdurchschnitt von rd. 80 Jahren. Die jüngste ist unsere Chorleiterin Michaela Kangler-Lang. Eine Verjüngung und Verstärkung ist also dringend erforderlich. Sonst droht wohl kurz vor dem 50-jährigen Bestehen die Auflösung. Das wollen wir mit Deiner Hilfe unbedingt verhindern.



Der MCN bei der Probe unter Leitung von Michaela Kangler-Lang.

Du suchst ein neues Hobby? Wie wäre es mit Singen in der Gemeinschaft des MCN? Singen in der Gruppe entspannt, steigert das Wohlbefinden und regt die Kommunikation an.

Unsere Proben finden 14-tägig jeweils am Donnerstag ab 20 Uhr im Saal der Hotelgaststätte Pirzer, Brauhausstr. 3, Nittenau, statt. Sie dauern ca. 2 Stunden einschließlich einer Pause.

Wie läuft unser „Chorprojekt“ ab?

Bei voraussichtlich 9 Probeabenden von Januar bis Mai 2024 sollen Lieder für ein im Juni 2024 geplantes Konzert einstudiert werden, das dann auch den Abschluss unseres Chorprojektes bildet. Dafür bereitet unsere Chorleiterin eine Liste vor, die etwa 12 Lieder der verschiedensten Stilrichtungen umfasst. Daraus wählen wir bei der 1. Probe gemeinsam ca. 6 - 8 Stücke für das Konzert aus.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann komm einfach am 11. Januar um 20 Uhr zur 1. Probe, bei Verhinderung an diesem Tag dann am 25.1.2024. Einen Terminplan erhältst Du ausgehändigt. Für unser Projekt ist keine Mitgliedschaft im Verein erforderlich, auch sonst entstehen keine Kosten.

Mitzubringen ist nur Freude am gemeinsamen, meist 4-stimmigen Singen (Tenor 1 und 2, Bass 1 und 2) mit Pianobegleitung in einem Männerchor. Notenkenntnisse sind nicht notwendig. Auch Vorsingen muss niemand. Also keine Hemmungen!

Noch Fragen? Dann melde Dich bei unserem Projekt-Verantwortlichen Dieter Schweizer unter 0177 84 52 579.

(Julius Schmatz)

Tischtennis Stadtmeisterschaft 2023

Volksschulturnhalle am Jahnweg

29.12.2023



Für die teilnehmerstärkste Gruppe wird ein Sonderpreis vergeben.

Ablauf

Beginn: 10.00 Uhr

- Jugend (Einzel, Doppel)

Beginn: 14.00 Uhr

- Damen & Herren passiv (Einzel, Doppel, Mixed)

Beginn: 16.00 Uhr

- Damen & Herren aktiv (Einzel, Doppel, Mixed)

Organisation

Anmeldung: 30 Minuten vor Spielbeginn

Hallenöffnung: 1 Stunde vor Beginn der Konkurrenz.

Spielsystem: Gruppen mit anschließendem KO.-System

Startgeld: Erwachsene 5,00 €

Jugendliche kostenlos

Speisen und Getränke sind in der Halle erhältlich.

Auf eure Teilnahme freut sich die Tischtennisabteilung des TSV Nittenau.

Herzlich willkommen
Vítejte

30 JAHRE PARTNERSCHAFT
30 LET PARTNERSTVÍ

Wir gratulieren
Gratulujeme
Der Partnerschaftsverein
Spolek pro partnerství
Schön, dass Du da bist.
Je dobře, že jsi tady.

In Freundschaft verbunden
Spojeni přátelstvím

In diesem Jahr konnte gefeiert werden: 30 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Nittenau und Přeštice.

Přeštice & Nittenau sind seit 30 Jahren in Freundschaft verbunden.

„1991 haben sie sich kennengelernt und verliebt, 1992 verlobt und 1993 geheiratet.“ Am 14. Oktober 2023 feierten sie die „Perlenhochzeit“, ein großes Jubiläum.

Die erste große Feier mit umfangreichem Programm fand in Nittenau statt. Die Zweite folgt am 11.11.2023 in Přeštice.

Bürgermeister Benjamin Boml und Hans Hien, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaften der Stadt Nittenau, begrüßten die Gäste aus dem Nachbarland Tschechien und die Abordnung aus Biblis mit der Gurkenkönigin Nina I. auf dem Marktplatz vor dem Storchenturm. Vor Ort waren Mitglieder des Städtepartnerschaftsvereins, Stadträte und die Stadtkapelle, die für die Gäste aufspielte. Aus Přeštice kam ein Bus mit 45 Personen einschließlich den beiden Bürgermeistern, einigen Stadträten und Vereinsvorsitzenden. Kurz vorher waren sie auf dem „Bowad“, um ein gemeinsames Foto mit dem Regenfluss und der Kirche im Hintergrund zu machen.

Angeführt von der Blaskapelle Kerscher erfolgte der Festzug von der kath. Kirche Mariä Geburt zur weltlichen Feier des Jubiläums in die von den Vereinsmitgliedern festlich vorbereitete Regentalhalle. Im Festsaal hatten sich zwischenzeitlich das Blasorchester ZUS Prestice mit rund 40 Musikern eingefunden. Auch das Buffet war schon aufgebaut. Im Vorfeld gab es einen Kunstwettbewerb mit dem Motto „30 Jahre Partnerstadt

Nittenau und Přeštice“ an dem die Nittenauer Schulen und Kindergärten teilgenommen hatten. Auch die 14 prämierten Kinder und Jugendlichen, deren Bilder ausgestellt wurden, waren mit ihren Eltern gekommen. Sie waren festlich gekleidet und saßen an einem Tisch beisammen, wie große Preisträger.

Im Hintergrund arbeiteten Mitglieder des Partnerschaftsvereins unter Leitung von Irene Herrmann akribisch an einem Funktionieren des Ablaufs und der leiblichen Versorgung der Gäste. „Das hat hervorragend funktioniert“, sagt Hans Hien, „ich brauchte mich um nichts kümmern.“ Eine großartige Leistung. Hans Hien begrüßte mit den Worten: „Dobrý večer, Ahoi und schön, dass du da bist“ nach dem Kindergartenlied in der Präsentation, dass er vorher abgespielt hatte.

25 Jahre Partnerschaftsgeschichte in Form einer Broschüre lagen auf den Tischen. Die fünf letzten Jahre der 30-jährigen Geschichte der Partnerschaft wurden in einer Präsentation aufgezeigt. Viel Veränderung und Positives trotz Corona-Zeit. Auch hier waren die Stadt und der Verein nicht nur virtuell aktiv.

Jan Satke und Hans Hien moderierten den Festabend abwechselungsweise, um bereits hier die langjährige gute Zusammenarbeit aufzuzeigen und das Gemeinsame herauszustellen.

Nach der Begrüßung legten sie eine Gedenkminute für ihren langjährigen Freund und Verfechter sowie Mitbegründer der

Partnerschaft, Oldrich Vaca und den beiderseits verstorbenen Partnerschaftsfreunden ein.

Danach wurden Glückwünsche an die beiden Partnerstädte ausgesprochen und allen Beteiligten mit einem „Vergelts Gott“ gedankt. „Für all das, was ihr in den letzten 30 Jahren im Rahmen der Partnerschaft geleistet und mit Leben erfüllt habt“, sagten Hans Hien und Jan Satke.

Nach den Festreden und Grußworten der beiden Bürgermeister Benjamin Boml und Tomáš Chmelík, der seine Rede bewundernswerterweise in Deutsch hielt, der stellvertretenden Landrätin Birgit Höcherl und der 69. Gurkenkönigin Nina I. aus Biblis folgte die Darstellung der letzten fünf Jahre in Form einer Präsentation von Fotos und Filmen, abwechslungsweise kommentiert durch Jan Satke und Hans Hien. Unterteilt war diese in drei Bereiche:

1. Neue, bereits etablierte mehrfache Begegnungen. Begegnung der Kindergärten St. Josef Nittenau und Dukelská Přeštice/Škočice sowie die dreitägige ökumenische Radwallfahrt mit Jugendlichen für ein sicheres und freies Europa, die sich bereits etabliert haben und die Pfarrerbegegnung. Diese sollen im Zweijahresturnus weitergeführt werden.

2. Schon 30 Jahre lang bestehende Partnerschaften. Die FFW Bergham, der Kleintierzuchtverein Nittenau und Umgebung und die Stadtkapelle ohne Unterbrechung

3. Ausschnitte von Projekten und Begegnungen wie die „Grenz überschreitende Zeitreise“, die Bürger- u. Volksfeste, die Glockeneinweihung, das Blasmusikfestival mit Trachtenverein, City-Girls und Stadtkapelle, Fußball AH-Fischbach und Besuch der Stadtbälle.



Die Geehrten

Weitere Punkte waren:

Die Preisverleihung an vier Schüler des Regentalgymnasiums sowie Zehn der Grund- und Mittelschule Nittenau im Rahmen eines Kunstwettbewerbes anlässlich der 30-Jahrfeier. „Wir malen unsere Stadt“ war das Motto. Die Bilder wurden von einer Kunstjury gesichtet und prämiert.

Übergabe zweier Fotobücher an die Kindergärten St. Josef Nittenau und Přeštice/Škočice. Zur nächsten Begegnung werden weitere Kindergärten der beiden Städte eingeladen.

Ehrungen Nittenauer Bürger mittels Dankurkunden für außergewöhnliche langjährige Leistungen zur Wahrung der Städtepartnerschaft. Bürger aus Přeštice wurden am 11.11.2023 bei der Jubiläumsfeier in Přeštice geehrt:

Karl-Wolfgang Brunner (jährlich mehrere Partnerschaftstreffen beider Kleintierzuchtvereine)

Franz Schuierer (jährlich mehrere Partnerschaftstreffen und Übungen beider Feuerwehren)

Leo Feichtmeier (Priester der immer dabei war und anspornte, wenn wir mal nachließen)

Julius Schmatz (Gründungsbürgermeister und Vors. StPV, der auch in schwierigen Zeiten da war)

Thomas Maibauer (Stadtkapelle, der Tonollos Freundschaft zu ZUS Přeštice weiterführte)

Dann folgte die Unterzeichnung der erneuerten Partnerschaftsurkunde durch die beiden Bürgermeister. Der Zusatztext zur Originalurkunde lautete: Hiermit erneuern wir, anlässlich des 30-jährigen Jubiläums, das am 17. April 1993 unterschriebene Versprechen. Gezeichnet: Tomáš Chmelík und Benjamin Boml. Anschließend erfolgte der Eintrag ins „Goldene Buch“ der Stadt. Zum Schluss noch die Überreichung eines Fahnenbandes von der FFW Přeštice an die FFW Bergham, eine besonders schöne Geste. Da waren sie schon stolz drauf.

Umrahmt wurde der Festabend durch den Singkreis Bernhardswald unter Leitung von Michaela Kangler-Lang.

Nach dem gemeinsamen Essen spielte das Blasorchester ZUS Přeštice unter Leitung von Dušan Rada, dessen Frau Erika und Tochter auch mitgekommen waren. Spielte sie doch bei der Gründung der Radtour eine große Rolle.

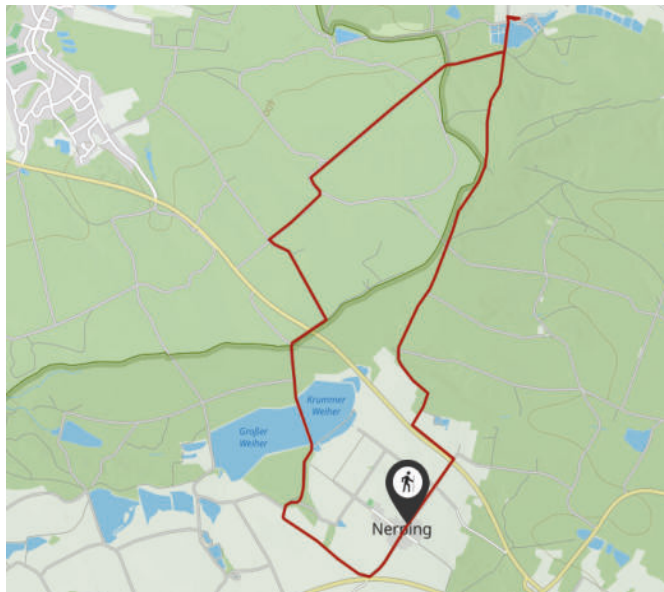
Als Überraschung in der Pause führten die City Girls vom TSV Nittenau eine Showeinlage vor.

Sehr spät mussten sich dann alle verabschieden, hatten die tschechischen Freunde zwei Stunden Fahrtzeit nach Hause.

Gefördert durch den Deutsch – Tschechischen Zukunftsfond“ (Hans Hien)

Wanderweg Ni 07: Kolomanweg

Der Nittenauer Wanderweg Ni 07 führt aus dem Gemeindegebiet hinaus zur St. Kolomankapelle bei Warmersdorf. Es ist eine einfache Wanderung praktisch ohne Steigungen, die zu jeder Jahreszeit gut machbar ist. Es geht hauptsächlich durch Wald und an Weihern vorbei und ist trotzdem recht abwechslungsreich. Ausgangspunkt für die 9,7 km lange Runde (3 Stunden) ist Nerping bei Fischbach.



Kartenausschnitt Tourenportal Oberpfälzer Wald

Wir starten in nordöstlicher Richtung und überqueren die Staatsstraße 2145. Dann nehmen wir gleich links den Weg, der an der Straße entlangläuft. Der Ni 07 führt uns in den Kaspeltshuber Forst hinein. Es geht über kleinere und größere Waldwege durch einen schönen Kiefern-Mischwald. Nach ca. 3 km erreichen wir das Warmersdorfer Weihergebiet und sehen schon die imposante St. Kolomankapelle auf der anderen Seite des großen Teichs.



Koloman war ein irischer Pilger, der im Jahr 1012 ins Heilige Land unterwegs war. Er wurde in Niederösterreich als vermeintlicher Spion gefangen genommen, gefoltert und an einem

Holunderstrauch erhängt. Der Legende nach blieb sein Körper über eineinhalb Jahre unverwest dort hängen. Koloman wurde bald als Märtyrer verehrt und gilt als Pferde- und Viehpatron sowie als Patron der Reisenden. Auch für Heiratswillige war er zuständig: „Heiliger St. Koloman, schick mir einen braven Mann!“ Auf dem Areal um die Kapelle gibt es weitläufige Viehweiden und die unzähligen Fischweiher sind zum Teil mit Stegen, Aussichtstürmen und Holzhäuschen erschlossen. Dieser Bereich ist allerdings in Privatbesitz und kann daher leider nicht genauer inspiziert werden. Aber um die Kapelle herum findet sich sicherlich ein schönes sonniges Plätzchen für eine beschauliche Brotzeit. Die kleine Kirche in diesem Landschaftsidyll strahlt eine unwahrscheinliche Ruhe und Erhabenheit aus. Sie ist übrigens auch Bestandteil des Bodenwöhrer Pilgerwegs, der auf einer Route von 25 Kilometern insgesamt 15 Kirchen und Kapellen verbindet. Für den Rückweg gehen wir über den Damm zurück und biegen an der Kreuzung nach rechts ab. Die Route führt nun auf Steinberger Gemeindegebiet über Forstwege durch den Wald bis wir wieder auf die Staatsstraße 2145 stoßen. Nach deren Überquerung ist es nicht mehr weit, bis wir die Fischbacher Weiher erreichen.



Der Wald entlässt uns auf den Damm zwischen Krummem und Großem Weiher, wo sich ein beeindruckendes Panorama öffnet. Hier gibt es immer eine Menge Vögel zu beobachten. Auch im Herbst und Winter bei abgelassenem Wasser tummeln sich Reiher, Enten, Schwäne und Haubentaucher in den Resttümpeln oder im Uferbereich. Im Winter muss man sich allerdings warm einpacken, denn der Wind pfeift oft ganz schön über die großen Wasserflächen. Am Ende des Damms durchqueren wir nach rechts nochmal ein kleines Waldstück und folgen dann den weiß-roten Wegemarkierungen des Ni 07 an Feldern und Wiesen entlang bis zu unserem Ausgangspunkt in Nerping.



Viel Spaß beim Wandern wünscht

Ihre Ingrid Schindler.

Erfolgreiche Museumssaison 2023 - Danke für den Besuch!

Dieses Jahr wurde in Nittenau groß gefeiert: 900 Jahre Fischbach. Dieses besondere Jubiläum nahm Museumsleiterin Birgit Auburger zum Anlass, eine Sonderausstellung rund um den Ort zu konzipieren. Rund ein halbes Jahr befasste sie sich vorab mit der Planung und dem Aufbau der Ausstellung. Unterstützung erhielt sie hier vor allem von den FischbacherInnen, die dank ihrer zahlreichen Leihgaben eine einmalige und abwechslungsreiche Präsentation der Vergangenheit und Gegenwart des Ortes ermöglichten. In der Ausstellung waren neben der Geschichte des Ortes auch Fotos früherer Zeiten, Unikate aus dem Leben der FischbacherInnen sowie Zeichnungen, Exponate der Vereine sowie persönliche Erzählungen von BürgerInnen zu finden. Zudem erhielten auch das 150-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Fischbach und das 111-jährige Jubiläum der Stadtbücherei Nittenau einen Platz in den Vitrinen.



Besonders beeindruckend: die großen Baumscheiben.



Der Seniorenbeirat organisierte eine Führung.



Die Kirchturmglöcke wurde mit einem Foto präsentiert.

810 Gäste besuchten schließlich bis 03.10.2023 die Ausstellung. Darunter fanden zahlreiche Führungen von Schulklassen, des Seniorenbeirates und im Rahmen des Nittenauer Ferienprogramms statt. Zuletzt besichtigte eine Delegation aus Tschechien im Rahmen der 30-Jahrfeier der Partnerstädte Nittenau und Přeštice die Räumlichkeiten.

„Ich möchte mich herzlichst bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bedanken, welche den Museumsdienst übernommen und bei den Vorbereitungen geholfen haben“, betont Birgit Auburger. Ohne sie wäre vieles nicht möglich gewesen. Nun befindet sich das Museum in der Winterpause. Hinter den Museumswänden passiert allerdings einiges, denn die Vorbereitungen für die nächste Sonderausstellung laufen schon auf Hochtouren. Ein Tipp: Das bisschen Haushalt macht sich von allein ...



Die Fischbacher Bevölkerung unterstützte mit Exponaten.



Auch der Krieg spielte in der Ausstellung eine Rolle.



Manche Exponate befinden sich nun als Dauerleihgabe im Museum.

Eine Zeitreise in die Vergangenheit - Wirtshauskultur

Gasthof „Zum Schwarzen Bären“, Hauptstraße 18

(Bild rechts, eingerahmtes Gebäude)

Der „Schwarze Bär“ gehörte neben dem „Goldenen Ochsen“ und dem „Goldenen Hirschen“ zu den traditionsreichen Gasthöfen um den ehemaligen Marktplatz von Nittenau. 1762 war Thomas Loritz Gastwirt und Metzger „ufm Bernn“. 1779 und 1805 wurde das Anwesen zweimal ein Raub der Flammen. 1809 beim Rückzugsgefecht zwischen den Österreichern und den Franzosen beherbergte der „Schwarze Bär“ am 26. April den französischen General Davout. Über die Familien Michl und Josef Jakob, Obermeier, Faltermeier kam der Gasthof Anfang der 1930er in den Besitz von Donat und Franziska Wachter. In der Nachkriegszeit wurde durch Donat Wachter ein großer Saal gebaut, in dem Theateraufführungen, Feste und Bälle gefeiert wurden. Die Tochter Maria legte mit ihrem Mann Josef Lösl den Schwerpunkt des Betriebes auf die Metzgerei, das frühere Nebenzimmer wurde als „Bärenstüberl“ verpachtet und bis Ende der 1990er Jahre bewirtschaftet. Nach Abbruch der Nebengebäude und Entkernung des Hauptgebäudes entstanden 2008/09 Geschäftsräume und Eigentumswohnungen.



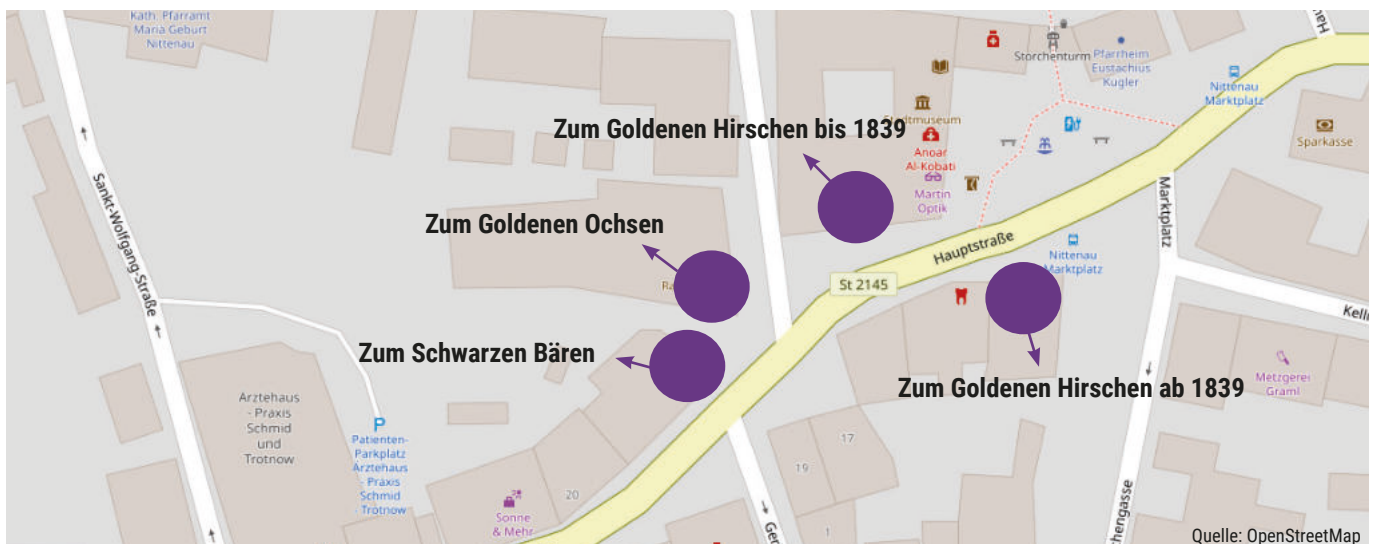
Gasthof „Zum Goldenen Ochsen“, Hauptstraße 16

(Bild oben, heutige Raiffeisenbank)

Der „Goldene Ochse“ gehörte zu den ältesten „Tafern“ in Nittenau. 1762 ist der Leopold Jakob als „Ochsenwirt“ belegt. Nach zweimaligen Abbrand (1779 und 1805) gelangte der Gasthof über die Familien Bock und Weigl 1820 an die Familie Kleber. 1828 brannte das Anwesen erneut ab. Gotthard Kleber ließ 1844 mehrere Nebengebäude errichten, sodass der „Goldene Ochse“ zu einem der größten Gebäudekomplexe in Nittenau wurde und vom Marktplatz bis zur St. Wolfgangstraße reichte. Er bestand aus Gasthof, Brauerei, Brennerei, Metzgerei und Landwirtschaft. 1954 folgte mit Max Kleber jun. der letzte aus der Familie Kleber. 1962 erwarb die Raiffeisenbank Nittenau das gesamte Anwesen. Im Sommer 1965 wurden alle Gebäude abgebrochen und die Raiffeisenbank mit Wohnungen errichtet. Der Original-Ausleger des „Goldenen Ochsen“ befindet sich im Stadtmuseum.



Infos vom städtischen Archivar Hermann Riedl.



Quelle: OpenStreetMap

Eine Zeitreise in die Vergangenheit - Wirtshauskultur

Gasthaus „Zum Goldenen Hirschen“, Marktplatz 8

1839 erwarb Wilhelm Loritz das Grundstück, nachdem er das bisherige Gasthaus „Zum Goldenen Hirschen“, das gegenüber am Marktplatz 3 (heute Tourist-Info, Hörgeräte, Optiker) lag, an den Markt Nittenau verkauft hatte. Das Anwesen ging 1846 an Michl Jakob, von diesen 1848 an Franz Jakob. Um 1910 war Michael Rothfischer, der den Betrieb um einen Schlachtraum und einen Saal erweiterte, Eigentümer. Nach dessen Tod führte seine Witwe ab 1936 die Geschäfte. Ab 1960 gehörte das Haus der Erbgemeinschaft Rothfischer. Nach mehreren Pächterwechseln, zuletzt das Restaurant Olympia, und Eigentümerwechsel, wurde das in die Jahre gekommene Gasthaus samt Nebengebäuden im April 2019 dem Erdboden gleichgemacht. Ein paar Büsche und Bäume sowie etwas Unkraut kaschieren die Lücke im Herzen von Nittenau. Oder wird es etwa neben der Angerinsel die zweite „grüne Lunge“ von Nittenau?



Brauereigasthof Jakob, Hauptstraße 10

Seit 1875 kann die Familie Jakob den Brauereigasthof ihr Eigen nennen. 1903 lautete die Grundbuchbeschreibung: Wohnhaus mit realer Metzgereigerechtigkeit, Gastlokalen, Schenke, Gastnebenzimmer, Bräuhaus, Stallungen, Backofen, Brunnen und Hofraum. Nachdem 1921 die Brauereierrichtungen entfernt wurden, übernahmen Hans Jakob und Sigmund Pirzer das ehemalige Kommunbräuhaus und firmierten unter „Brauhaus Nittenau OHG“. Seit 1996 ist das Brauhaus Nittenau im Eigentum der Familie Jakob. Der Brauereibetrieb wurde an die „Jakobleschen“ ausgesiedelt, wo sich auch der frühere Bierkeller befand. 2004 wurde das Gästehaus, das durch das Hochwasser 2002 Schaden genommen hat, neu errichtet. Nach einer Generalsanierung des Hauptgebäudes im Jahre 2021, bei der die urige Gaststube erhalten blieb, erstrahlt der historische Brauereigasthof mit Hotel in neuem Glanz.



Gastwirtschaft Eichinger, Gerichtsstraße 5

1792 erwarb Matthias Eichinger das Anwesen durch Einheirat. Franz und Viktoria Eichinger brachen einen Großteil der Gebäude 1878 ab und errichteten es neu. Auf der Gastwirtschaft Eichinger ruhte das Braurecht aus der Kommunbrauerei, das von Viktoria Eichinger an die Kinder vererbt wurde. So wurde das Anwesen fast 200 Jahre in derselben Familie weitergegeben. Bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts wurde das Gasthaus bewirtschaftet. 1999 erfolgte im Rahmen der Altstadtsanierung eine Instandsetzung des denkmalgeschützten Gebäudes, das jetzt als Wohnraum genutzt wird. Zu der Gastwirtschaft gehörte auch ein Sommerkeller mit Kegelbahn in der Eichendorffstraße (Eichingerkeller), der in Teilen heute noch erhalten ist.



#Heimatliebe: Meine „Stadt“ Nittenau

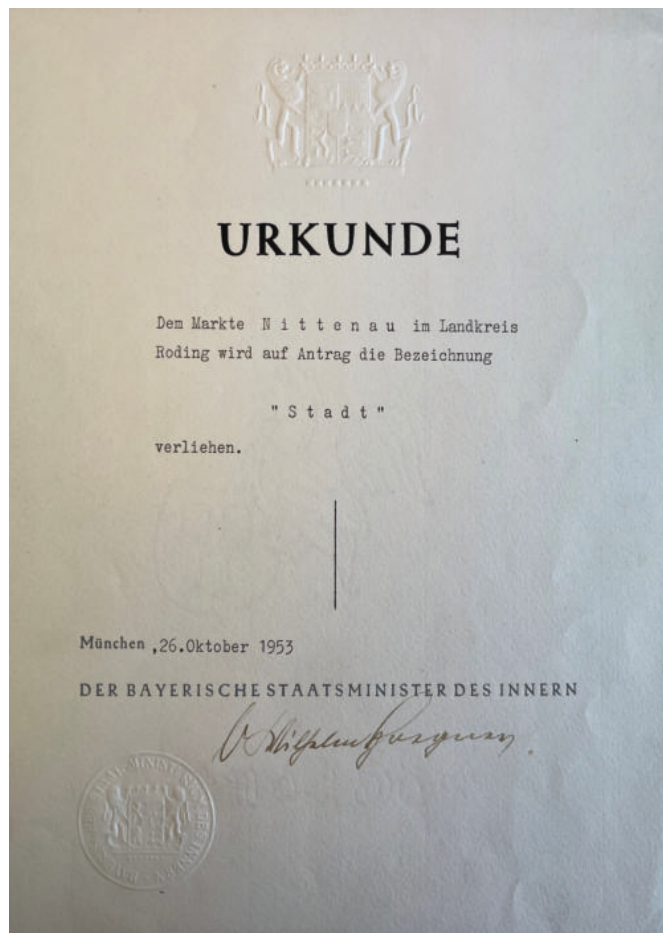
Am 18. November 1952 verabschiedete der Marktrat von Nittenau gegen eine Stimme folgenden Antrag:

„Begründet durch die historische Vergangenheit unseres Marktes wie auch die Tatsache, dass das Ortsbild und die Entwicklung Nittenaus einen immer größeren städtischen Charakter annehmen, beschließt der Marktgemeinderat, dem Bayer. Staatsministerium des Innern einen Antrag vorzulegen, der die Erhebung des Marktes Nittenau zur Stadt zum Inhalt haben soll. Die Marktgemeindevverwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Antrag vorzubereiten.“

Der Antrag wurde am 1.7.1953 über das Landratsamt Roding an das Innenministerium weitergeleitet.

Unter dem 26. Oktober 1953 teilte das Bayerische Innenministerium des Innern mit, dass dem Antrag des Marktes Nittenau entsprochen und ihm die Bezeichnung „Stadt“ verliehen werde. Staatsminister Dr. Wilhelm Hoegner werde die Urkunde persönlich überbringen.

Der Staatsakt wurde am 17. Januar 1954 würdig begangen.



Die offizielle Urkunde zur Stadterhebung.



Die Eintragung in das Goldene Buch durch Innenminister Dr. Hoegner.



Die neue Amtskette, welche von Regensburg gestiftet wurde.



1. Bürgermeister Georg Heigl bedankt sich für die Verleihung.

Das neue Kinderbuch: Nittibuh und die Geistermeisterprüfung

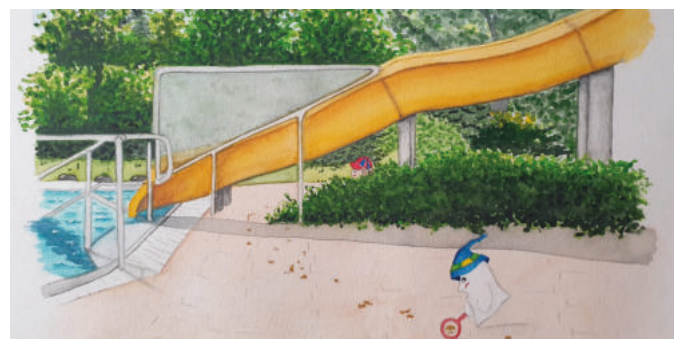
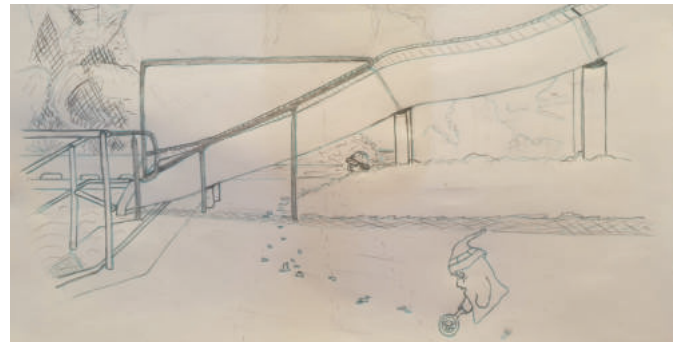
Die Stadtbücherei Nittenau feiert in diesem Jahr 111 Jahre. Aufgrund dieses besonderen Anlasses wurden unterschiedlichste Aktionen geplant. Neben der Organisation von verschiedenen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wurde in den vergangenen Monaten auch an einem eigenen Kinderbuch für Nittenau gefeilt. In der Hauptrolle: das Stadtmaskottchen Nittibuh. „Im Buch „Nittibuh und die Geistermeisterprüfung“ geht unser Gespenst auf eine spannende Reise und erlebt mit den Kindern unsere schöne Stadt nochmal von einer

ganz anderen Seite“, plaudert Erster Bürgermeister Benjamin Boml aus dem Nähkästchen. Auf 48 Seiten muss Nittibuh die Geistermeisterprüfung ablegen, um auch weiterhin in Nittenau spuken zu dürfen. Welche Abenteuer und neue Bekanntschaften ihn erwarteten und ob er die Prüfung wirklich bestand, das erfahren die Kinder seit Dezember. Denn pünktlich zum Nittenauer Weihnachtsmarkt wird das Buch für 11,90 Euro verkauft. Wer noch spontan ein Weihnachtsgeschenk benötigt, kann das Buch noch in der Tourist-Information käuflich erwerben.



Das Buch „Nittibuh und die Geistermeisterprüfung“

Schritt für Schritt zum fertigen Bild



Das Projektteam: Benjamin Boml, Illustratorin Kerstin Leitner, Projektleiterin Alexandra Oppitz und Autorin Birgit Auberger

Damit es in Nittenau zur Weihnachtszeit leuchtet ...

Plätzchen backen, Adventsmärkte besuchen und Haus dekorieren: das alles darf zur Weihnachtszeit nicht fehlen. Was wir alle auch nicht missen wollen, sind die Weihnachtsbeleuchtung und der Christbaum, die unsere Straßen in Nittenau zum Leuchten bringen. Doch wie gelangen der Baum und die Deko an die richtigen Stellen und welche Arbeit steckt eigentlich dahinter?



Michael Auburger und Tobias Reisinger vom Bauhof befestigten am 15.11.2023 die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt. Dafür wird nicht nur eine Hebebühne benötigt ...



... sondern auch Schwindelfreiheit. Einige Meter in der Luft werden die Lichterketten angebracht.



Doch wie kommen die Bäume an ihre vorgesehenen Standorte?

Zunächst ist die Stadt Nittenau auf der Suche nach drei passenden Bäumen für die Bereiche Marktplatz, Kirchplatz und Stefling. Die Dorfgemeinschaft Fischbach kümmert sich eigenständig um einen passenden Baum.

Die Bäume für Nittenau und Stefling werden nicht einfach so im Wald gefällt und aufgestellt. Stattdessen sind wir stets auf der Suche nach passenden Baumspenden. Hier handelt es sich meist um „Problembäume“, die in naher Zukunft zur Gefahr werden könnten und deshalb gefällt werden müssten. So kommen diese oft wunderschönen Bäume nicht einfach so weg, sondern wir Nittenauerinnen und Nittenauer dürfen uns noch für einige Wochen an ihnen erfreuen.



Damit die Bäume von den Gärten auf die öffentliche Plätze gelangen, sind 10 Hände und viele Gerätschaften notwendig: Fünf Männer vom Bauhof, ein Lastwagen samt Kran, mehrere unterschiedliche Motorsägen und zahlreiches weiteres Material.



Nachdem der Lastwagen mit dem Kran passend positioniert wurde, geht es für den leichtesten und flinksten Kollegen (in dem Fall Roman Seidl) nach oben in die Baumkrone. Dort muss ein Gurt befestigt werden, der wiederum auch am Kran angebracht wird. Denn danach folgt die heikelste Situation. Der Baum wird abgesägt. Ohne die Befestigung könnte der Baum auf die umliegenden Gebäude fallen. Hier sind also Können, Vorsicht und Fingerspitzengefühl gefragt.



Robert Stangl setzte am 21.11.2023 die Kettensäge an. Eigentlich wird hier immer quer geschnitten. Doch auf Wunsch der Eigentümerin wurde der Baum gerade abgesägt.

Danach könnte man glatt eine Nadel fallen hören. Jeder hält die Luft an und fragt sich: „Geht das gut?“ - Und ja, es ging gut (wie immer). Dann ist der Kranführer Michael Auburger gefragt. Vorsichtig wird die rund drei Tonnen schwere Tanne aus dem Grundstück gehievt. Viel zu schwer und zu groß für den Marktplatz, deshalb wird hier noch gut Geäst weggesägt.



Hafal Hassou und Andreas Krautbauer sorgen dafür, dass die Fläche frei bleibt und sicher weitergeschnitten werden kann.



Sobald die passende Größe erreicht ist, wird der Baum auf den Lastwagen befördert und hingelegt. So muss der Baum jetzt auf den Kirchplatz befördert werden. Was auf das Bauhof-Team wartet: Autos, enge Straßen, Telefonkabel und vieles mehr!



Wenn ein Telefonkabel im Weg ist, gibt es zwei Wege: direkt beim Telefonanbieter anrufen und einen Techniker nach Nittenau bestellen, der es wieder repariert... oder wie hier: provisorisch mit einer Leiter nachhelfen.



Voller Einsatz ist gefragt, ob als Fahrer oder als Passagier.



Am Kirchplatz angekommen dauert das Aufstellen noch rund 15 bis 20 Minuten. Dann steht der Baum und das Behängen mit den Lichterketten und den Kugeln kann beginnen. Danke Jungs!



Damit auch die restlichen Bäume weihnachtlich aussehen, gibt Birgit Auburger vollen Einsatz und stattet sie mit Kugeln aus.

Danke Stefan Zwicknagl!

Mitte Oktober 2023 fand im Rahmen der Stadtratssitzung die offizielle Verabschiedung des Stadratsmitgliedes Stefan Zwicknagl statt. Aus beruflichen Gründen legte er sein Amt nieder. Stefan Zwicknagl gehörte seit der letzten Wahl im Mai 2020 dem Gremium an und vertrat hierbei vor allem die Belange der Unternehmerinnen und Unternehmer in Nittenau. Herzlichen Dank für den Einsatz und das politische Engagement!



Bürgermeister Benjamin Boml überreichte zum Dank eine Stehle und eine Dankesurkunde.

Servus Gunther Stangl!

Mitte Oktober 2023 wurde offiziell der Eid abgelegt. Für die Freien Wähler ist Gunther Stangl nun in den Ausschüssen „Bau- und Umweltausschuss“, „Hauptausschuss“ und als Stellvertretung im „Haushaltsausschuss“ tätig. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen viel Freude!



Gunther Stangl ist neues Mitglied im Stadtrat für die Freie Wähler-Fraktion.



Der neue Nittenauer Stadtrat: 1. Reihe: Otto Götzer, Dorit Schwarzfischer, Albert Meierhofer, Benjamin Boml, Karl-Heinz Stich, Julia Zeidler, Georg Lanzl, 2. Reihe: Jürgen Kuprat, Gunther Stangl, Michaela Reisinger, Thomas Hochmuth, Michael Prasch, Elisabeth Bauer, Georg Schmidbauer, Florian Doll, 3. Reihe: Florian Hummel, Markus Fohringer, Roland Gebhard, Christoph König, Jürgen Hildebrand, Florian Loibl (Foto: Jürgen Kuprat)

Stadt geht auf Sparkurs: Auf dem Weg zur Stabilisierungshilfe

Auf die Stadt Nittenau warten in den kommenden Jahren - alleine im Bereich der Pflichtaufgaben - Investitionen in Höhe von rund 45 Millionen Euro. So wird unter anderem der Hortneubau mit rund neun Millionen Euro zu Buche schlagen und auch die Teil- sowie Generalsanierung der Schulen mit etwa 25 Millionen Euro stehen an. Auch die Sanierung des Kindergartens St. Josef und der Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Bergham werden mit insgesamt acht Millionen Euro den Haushalt der Stadt belasten. Hinzu kommen Straßensanierungen und weitere Baumaßnahmen.

Die Frage lautet nun: wie kann die Stadt diese Summen schultern? Abhilfe soll die Stabilisierungshilfe schaffen. Hierfür kommen Kommunen in Frage, die als strukturschwach gelten, sich unverschuldet in einer finanziellen Schieflage befinden oder deren finanzielle Leistungsfähigkeit gefährdet ist. Nittenau erfüllt diese Punkte mit der unterdurchschnittlichen Steuerkraft (932 Euro pro EinwohnerIn) und gleichzeitig einer hohen Verschuldung (1371,96 Euro pro EinwohnerIn).

Finanzielle Unterstützung

Der Hauptausschuss genehmigte dieses Jahr Zuschussanträge: 2.011,78 Euro, Sanierung Flutlichtanlage (TSV Nittenau) 108,90 Euro, Anschaffung Luftpistole (Schützenverein Edelweiß) 2.199,19 Euro, Erneuerung Kegelbahn (1. FC Bergham) 80,00 Euro, Zuschuss Kegelmeisterschaft (1. FC Bergham) 387,09 Euro, Wärmeisolierung Daches am Fußball-Vereinsheim und Anschaffung Mähroboters (SV Fischbach) 855,41 Euro, Erstellung Trainingsplatzbeleuchtung (SV Fischbach) 462,60 Euro, Anschaffung Drohne (Kitzrettungsverein Fischbach)

150 Euro Storchenprämie

Aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erhalten seit Januar 2020 alle Eltern anlässlich der Geburt ihres Kindes eine finanzielle Unterstützung von der Stadt in Höhe von 200 Euro. Die Storchenprämie wird in Form von Regentalern ausbezahlt. Seit Inkrafttreten der Richtlinie wurden 57.800 Euro ausbezahlt. Da es sich hierbei um eine freiwillige Leistung handelt, die an die Leistungsfähigkeit der Kommune geknüpft ist, musste diese geprüft werden. Im Stadtrat war man sich einig, dass man die Eltern und lokalen Unternehmen vor Ort weiter unterstützen möchte. Angesichts der finanziellen Situation ist allerdings eine Kürzung notwendig. Deshalb werden ab Januar 2024 150 Euro ausbezahlt.

Ein Konsolidierungskonzept soll der Stadt die Chance eröffnen, finanzielle Unterstützung vom Freistaat in Form von höheren Fördersätzen und die Sondertilgung von Darlehen und Investitionen zu erhalten. Um allerdings von der Stabilisierungshilfe profitieren zu können, muss die Stadt ein striktes Konzept Haushaltskonsolidierungskonzept erstellen. Hierfür müssen Einsparungsmöglichkeiten ermittelt und umgesetzt werden. Der Hauptaugenmerk liegt ab sofort auf den Pflichtaufgaben.

„Wir wollen aber nicht die Bürgersteige hochklappen und zuschauen, dass unsere Stadt verwaist“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml. Allerdings werde man in verschiedenen Bereichen Gelder einsparen müssen, um die Leistungsfähigkeit der Stadt aufrecht erhalten zu können.

Nach der endgültigen Entscheidung des Stadtrates muss der Antrag bis April 2024 beim Schwandorfer Landratsamt eingereicht werden. Die Entscheidung, ob die Stadt Nittenau von den Vorteilen der Stabilisierungshilfe profitieren kann, trifft das bayerische Finanzministerium voraussichtlich im Herbst 2024.

Genehmigung PV-Anlage

Die Firma Voltgrün will in der Nähe von Thann auf einer 2,5 Hektar großen Fläche eine Freiflächen-Photovoltaikanlage errichten. Vom Stadtrat gab es für das Projekt grünes Licht. Allerdings kam auch Kritik. Der Abstand zur Wohnbebauung betrage nur 250 Meter, so Erster Bürgermeister Benjamin Boml. Gunther Stangl dagegen befürwortete das Projekt, da es auf der Fläche zwischen den Ortsteilen Bleich und Stadl keine Rückzugsorte für Flora und Fauna gebe. Auf den Flächen könne für Tiere und Pflanzen dagegen eine besonderer Lebensraum entstehen. Zuspätkam auch von Jürgen Kuprat: „Wer A sagt, muss auch B sagen. Irgendwann müssen wir die Energiewende hinkriegen.“

Termine

16.01.2024 Sitzung des Stadtrates

23.01.2024 Sitzung des Bau- und Umweltausschusses

27.02.2024 Sitzung des Stadtrates

20.02.2024 Sitzung des Bau- und Umweltausschusses

05.03.2024 Sitzung des Hauptausschusses

12.03.2024 Sitzung des Bau- und Umweltausschusses

19.03.2024 Sitzung des Stadtrates

Beginn der Sitzungen: 19.00 Uhr

Ort: Rathaussaal Nittenau

Neuer Wohnraum geplant

Das Bauunternehmen Rötzer will am Taubenweg zwei Einfamilien- und sieben Doppelhaushälften errichten. Auf dem 5.029 qm großen Areal sollen 14 Doppelhaushälften zu je 140 qm und zwei Einfamilienhäuser mit jeweils 155 qm entstehen. Die derzeit noch auf der Fläche befindliche Halle wird abgerissen. Für die dort nachgewiesenen Fledermäuse und die Blauflügeligen Ödlandschrecken werde ein Ersatzlebensraum auf einer Fläche in Treidling geschaffen. Für Diskussionen sorgten die geplanten Stellplätze. Hier wurde der Bau von Duplex-Garagen und Besucherparkplätzen gefordert. Die Anregung werde das Bauunternehmen mit aufnehmen. Am Ende billigte der Stadtrat den Entwurf zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans.

Zuschuss Balkonkraftwerke

Der Stadtrat hat beschlossen, das noch laufende Förderprogramm für Stecker-Solaranlagen fortzuführen. 2023 wurden rund 1400 Euro abgerufen. Die Mitglieder einigten sich darauf, für 2024 einen Haushaltsansatz von 1500 Euro einzuplanen.

Radweg Marienthal

Die lang gewünschte Radweglücke zwischen Stefling und Marienthal wird vom Staatlichen Bauamt angegriffen. Baubeginn ist ab dem Jahr 2025 geplant. Aus Richtung Stefling kommend, soll am Ortseingang von Marienthal eine Stahlbeton-Brücke mit 80 Metern Spannweite über den Regen gebaut werden.

Nittenau 2040

Wie könnte Nittenau in 20 Jahren aussehen? Diese Frage soll der neue Flächennutzungsplan der Stadt beantworten. Da der bisherige Plan schon veraltet ist, muss ein neuer erstellt werden. Dies ist unentbehrlich, denn die Einwohnerzahl soll in den kommenden zehn Jahren voraussichtlich um zehn Prozent ansteigen. Das bringt einen Bedarf an zusätzlichen Wohnraum mit sich. Im Jahr 2040 werden damit voraussichtlich weitere 236 Wohnungen benötigt, um den Bedarf decken zu können. Dies könne man durch den Bau von Einfamilien- und Doppelhäuser erreichen. Dafür sei eine Fläche von rund zwölf Hektar notwendig. Je nach Wohnbebauung könnte man das Ziel auch auf einer Fläche von drei Hektar realisieren. Und auch im Bereich des Gewerbes soll in Zukunft ein Wachstum zu sehen sein, hier gestalten sich allerdings die Flächenbeschaffung als relativ schwierig. Diese Zahlen legte bei einer Sondersitzung des Stadtrates Ende November 2023 die Verantwortlichen des Planungsbüros TB-Markert vor. Anhand des Flächennutzungsplans sollen die kommenden Jahre grafisch dargestellt werden. So ist darunter unter anderem die Flächennutzung für Wohngebiete, aber auch für Unternehmen, Landwirtschaft und Freizeit zu finden.

„Wir sind eine wachsende Stadt in einer wachsenden Region“, so Boml. Er sehe die positive Entwicklung als Chance für Nittenau. Man habe aber jetzt auch einiges an Aufgaben, die man angehen müsse. Die Erstellung des neuen Plans wird rund zwei Jahre andauern und soll 2025 vorgestellt werden. Der Stadtrat wird im Rahmen von Workshops das Projekt mitgestalten.

Verbesserung des Schulweges in Fischbach

Im Rahmen einer Verkehrsschau fand eine Besichtigung von verschiedenen Standorten in Nittenau statt. Darunter wurde auch ein Fußgängerüberweg in Fischbach diskutiert. Der Wunsch von betroffenen Eltern und AnwohnerInnen, diesen von dem Anwesen der Nittenauer Straße 16 zur Nerpinger Straße verlaufen zu lassen, konnte allerdings nicht erfüllt werden. Grund dafür sind die örtlichen Gegebenheiten. So sind unter anderem die Sichtverhältnisse zum Fußgängerüberweg nicht ausreichend gegeben und ein erforderlicher Gehweg auf beiden Seiten nicht vorhanden. „Um allerdings den Schulweg der Schülerinnen und Schüler sicherer gestalten zu können, werden wir eine temporäre Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h errichten“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml. Ab dem Frühjahr 2024 ist somit an Werktagen von 07.00 Uhr bis 15.00 Uhr von der Nit-

tenauer Straße 8 bis zum Bushäuschen Tempo 30 einzuhalten. Weiterhin beschäftigten sich die Verantwortlichen bei der Verkehrsschau mit dem Wunsch einer Querungshilfe im Bereich der Walderbacher Straße, Brucker Straße und Berghamer Straße. Man kam zum Entschluss, dass ein Straßenübergang im Bereich der Walderbacher Straße geplant werden könnte. Hierbei wird nun vorab geprüft, inwiefern sich diese Veränderung verkehrstechnisch äußert. Sollte sich die Prüfung als positiv erweisen, so wird dies mithilfe einer mobilen Verkehrsinsel in einem Zeitraum von einem halben Jahr vor Ort getestet. Bewährt sich diese, kann eine feste Überquerungshilfe installiert werden. 20 verschiedene Anregungen wurden an diesem Tag diskutiert. Aufgrund weiterer Wünsche aus der Bevölkerung ist im kommenden Jahr erneut eine Verkehrsschau geplant.

Der Passauer Wolf: Ein medizinischer Alleskönner

Wenn man an den Passauer Wolf denkt, schwelgen viele in Erinnerungen. Von 1955 bis 1993 wurden in den Räumlichkeiten PatientInnen im Nittenauer Kreiskrankenhaus behandelt. Aufgrund der Krankenhausreform wurde dieses geschlossen. Danach errichtete Frau Karin Wolf die Fachklinik für Neurologische Rehabilitation „Klinik am Regenbogen“.

Gekauft wurde der Komplex schließlich am 01.01.2006 vom Passauer Wolf. Für viele NittenauerInnen ein bekannter Begriff. Doch was steckt hinter dem inhabergeführten mittelständischen Unternehmen?

Erster Bürgermeister Benjamin Boml besuchte Geschäftsführer Georg Detter, um gemeinsam über die Einrichtung und deren Zukunft zu sprechen. Auch die Parkplatzsituation war hier ein wichtiges Thema.

Die Passauer Wolf Gruppe gibt es seit etwa 40 Jahren an den fünf Standorten Bad Griesbach, Bad Gögging, Ingolstadt, Regensburg und Nittenau. „Nittenau ist unser wichtigster Standort“, betont der Geschäftsführer, „dieser zeichnet sich als Campusstandort aus.“ Damit meint Georg Detter genau diese Art von Konzept, die sich Gesundheitsminister Karl Lauterbach in seiner neuen Krankenhausreform vorstellt: Ein Gesundheitszentrum mit ÄrztInnen, Apotheke, Senioreneinrichtung, Rehasentrum und weitere Einrichtungen für die PatientInnen. „Wir sind bereits sehr gut ausgestattet und haben deshalb auch keine Angst vor der Krankenhausreform“, betont der Geschäftsführer bei einem Blick in die Zukunft. Man habe sogar vor, den Standort medizinisch noch weiter auszubauen.



Der Passauer Wolf schaffte für 70.000 Euro ein neues Laufband an. Mit diesem Gerät können SchlaganfallpatientInnen unter anderem das Gehen trainieren. Auf dem Bild: Sarah Stöberl, Stephan Graeber, Benjamin Boml und Georg Detter

Derzeit sind in dem Komplex eine Neurologieabteilung primär für Schlaganfallpatienten, eine Abteilung für Geriatrie (Versorgung von Personen ab 65 Jahren), und der Bereich Orthopädie (beschäftigt sich mit dem Bewegungsapparat) zu finden. Außerdem werden beim Passauer Wolf auch Personen im Bereich Uro-/Onkologie (Krebserkrankungen des Harntraktes) behandelt. Hier findet in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Johannes Bründl vom Universitätsklinikum Regensburg auch eine einwöchige Visitation vor Ort statt, um eine permanente, hochwissenschaftliche und neue Betreuung ermöglichen zu können. 180 Betten für die Rehabilitation, 17 Betten für die Akutmedizin und 83 Betten im Seniorenzentrum stehen alleine in Nittenau zur Verfügung. Zudem ist Platz für 20 Personen in der Tagespflege sowie acht Wohneinheiten im Betreuten Wohnen.

ÄrztInnen am Passauer Wolf und der zusätzlichen Praxen ergänzen das Angebot. Diabetologie, Innere Medizin, Gastroenterologie, Sportmedizin, Kardiologie, Allgemeinmedizin, Unfallchirurgie, Podologie, Neurologie, Orthopädie, Geriatrie, Urologie, Onkologie, Neurologische Frührehabilitation und Alterstraumatologie. Hinzu kommen für die RehapatientInnen eine (medizinische) Sporttherapie, ein Bewegungsbad und psychologische Unterstützung. Darüber hinaus gibt es auch eine Kapelle, einen Friseursalon, ein Kosmetikstudio und eine Apotheke.

„Solch ein medizinisches Spektrum findet man eigentlich nur in Großkliniken“, so Detter. Und in Zukunft soll es auch so weitergehen. Wenn es nach dem Geschäftsführer geht, sollen künftig auch ambulante Versorgung von PatientInnen möglich sein.

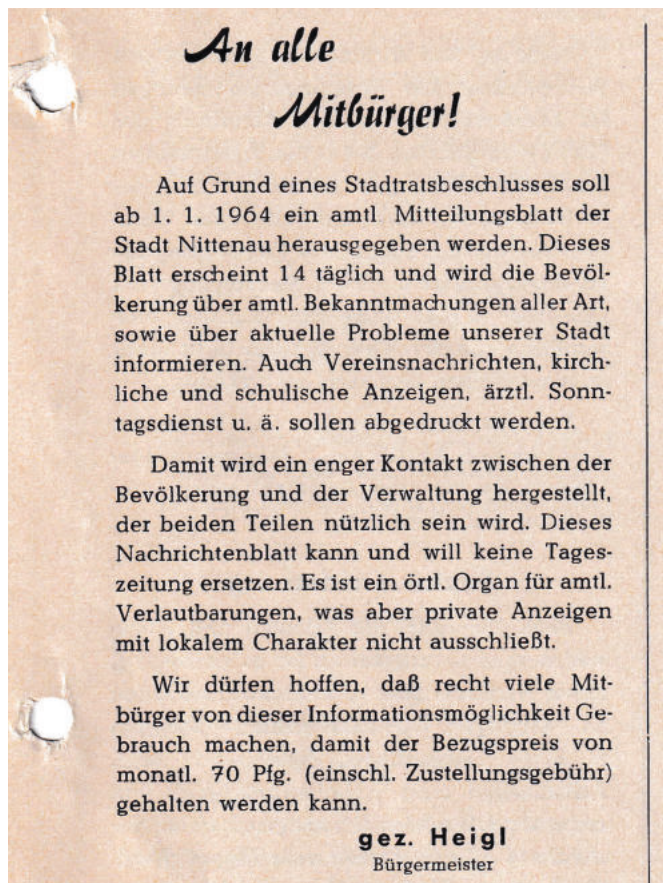
Außerdem investiere der Passauer Wolf ständig in den Standort Nittenau. Man wolle in der kommenden Zeit die Außenfassade neugestalten und die Parkplatzsituation vor Ort verbessern. Hier sei man bereits mit der Stadt in Absprache, um für eine Entlastung sorgen zu können.

Bürgermeister Benjamin Boml sieht die Einrichtung für die Zukunft bestens gerüstet: „Die steigenden Patientenzahlen zeigen, dass der Passauer Wolf weit über die städtischen Grenzen beliebt ist und eine perfekte medizinische Versorgung bietet, auch für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nittenau.“

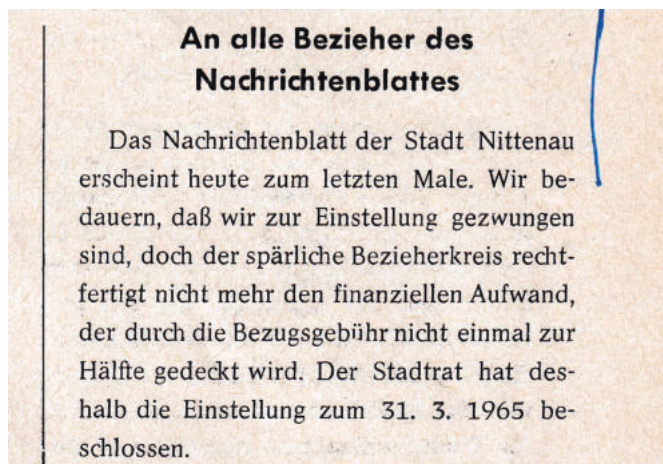
Doch nicht nur das. Als einer der größten Arbeitgeber der Stadt mit rund 300 Angestellten könne hiervon auch der Arbeitsmarkt profitieren.

Die Vorgänger des Stadtmagazins „Mein Nittenau“

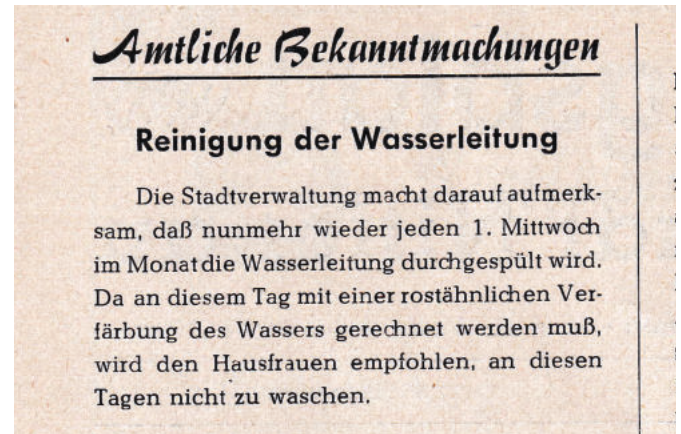
Vor 60 Jahren gab es das erste „Mitteilungsblatt für die Stadt Nittenau“. Am 15.11.1963 wurde eine Probenummer in Nittenau herausgegeben.



Im März 1965 wurde das Blatt bereits wieder eingestellt.



In den eineinhalb Jahren gab es allerdings einige interessante Informationen für die Mitbürgerinnen und Mitbürger, wie:



Das Nachfolgeblatt gab es ab März 1970.



Darin ist folgende Information zu finden:

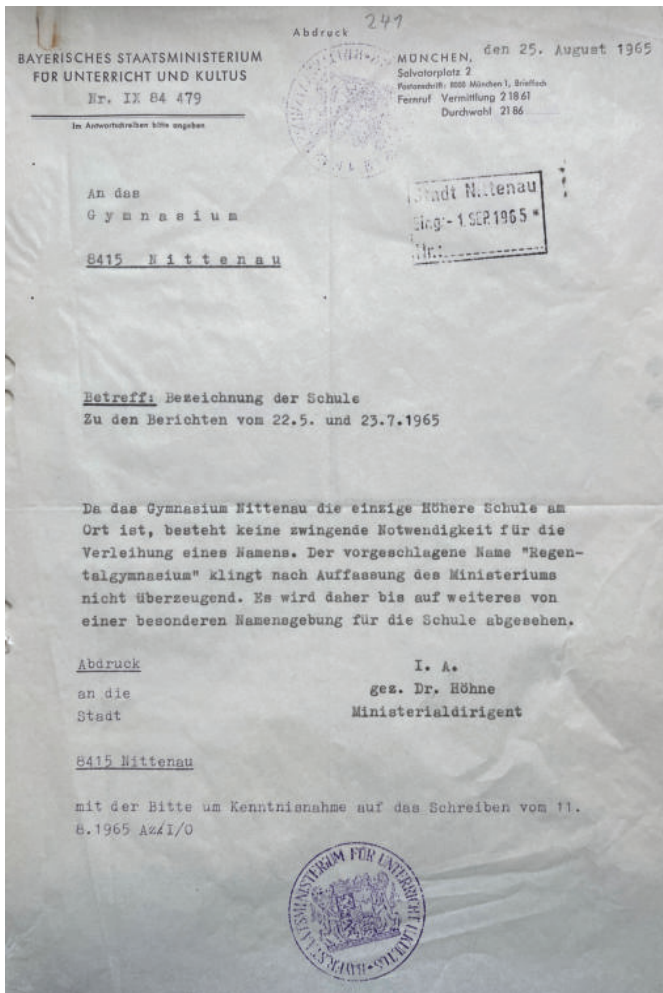
„Liebe Mitbürger!

Einem oft geäußerten Wunsch Rechnung tragend haben wir uns entschlossen, wieder ein Mitteilungsblatt zur öffentlichen Information herauszugeben. Dieses Blatt soll in der vorliegenden Form mindestens einmal im Monat erscheinen und als Postwurfsendung in jeden Haushalt gelangen. Wir wollen damit die Bevölkerung über die aktuellsten Probleme unserer Stadt informieren und zur sachlichen Mitarbeit anregen. Bitte haben Sie dafür Verständnis, wenn diese Probleme aus Platzmangel nur angeschnitten werden können. Die Herren Stadträte, die Stadtverwaltung und auch ich stehen Ihnen gerne für weitere Erklärungen zur Verfügung.

gez. Heigl
Bürgermeister“

Ab Juli 1983 wurde der erste Regentalanzeiger mit städtischen Nachrichten veröffentlicht. Und seit September 2021 gibt es zusätzlich unser „Mein Nittenau“.

Regental... was?



Feuerwehrauto für 1000 DM

„Im Mai 1953 genehmigte der Gemeinderat den Kauf des ersten Autos für die FFW Stefling, wobei der gebrauchte Lastkraftwagen von der Firma Georg Hartl, Regensburg, einschließlich Reparaturen und Zulassung rd. 1000 DM kostete.“

Bedenkt man, dass das neue HLF20 der FF Nittenau rund 500.000 Euro gekostet hat, wünscht man sich fast schon diese Zeiten wieder zurück.

Vgl. Beiderbeck, Klaus et. al.: Nittenau. Ein Heimatbuch. 1. Auflage, Regensburg, Mittelbayerische Druck- und Verlags-Gesellschaft mbH, 1995, S. 60 (Autor: Julius Schmatz)



Schlager verdirbt die Jugend!

Am 04.08.1955 ging folgender Antrag beim Stadtrat ein:

Betreff: Errichtung einer städtischen Singschule.

„Im Interesse der kulturellen Entwicklung unserer Stadt und zur Förderung der gesanglichen Erziehung unserer Jugend beantragt der Unterzeichnete die Errichtung einer städt. Singschule. In fast allen größeren und kleineren Städten unserer Umgebung bestehen solche Singschulen, haben sich bewährt und sind zu kulturellen Mittelpunkten, besonders auf musikalischem Gebiete, herausgewachsen. In Burglengenfeld besuchen 150 Jugendliche die städt. Singschule. Die Singschulen haben sich bewährt im Bezug auf die Bekämpfung besonders der Schlager mit ihren oft unsinnigen, unmoralischen und jugend-verderbenden Texten. Als Beispiel führe ich hier an: „7 Tage lang sehne ich mich nach dir, immer frag ich wann, wann denkst du an mich. Jede Nacht um 3, werd´ich vor Sehnsucht wach, diese Wartezeit macht mich schon langsam schwach.“ Oder: „Wie oft du mich küsst, das kann den andern egal sein, wie oft es auch ist, es wird die richtige Zahl sein. Die Art die du hast, die war mir gleich so sympathisch.“ usw. Urteilen Sie bitte selber! Ein Kommentar dazu wird sich wohl erübrigen. Von den Melodien will ich gar nicht sprechen. **Der künstlerische Geschmack des Volkes wird durch derartige Sachen nicht nur verdorben, sondern durch den Kot geschleift.** Hier soll die Arbeit einer Singschule einsetzen. Die Jugend soll wieder alte Lieder und neue Volkslieder lernen. Die heranwachsende Jugend muss, wenn die Sittenverderbnis nicht noch schlechter werden soll, wieder gute Lieder singen. Dem moralischen und sittlichen Tiefstand kann man gerade durch die Musik begegnen. [...]“



Mein NITTENAU

BIS zum nächsten Mal!

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Rathaus

Gerichtsstraße 13

Tel.: 09436/3090

E-Mail: poststelle@nittenau.de

Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag zusätzlich von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Stadtmuseum

Kirchplatz 2

Tel.: 09436/902729

E-Mail: stadtmuseum@nittenau.de

Derzeit geschlossen.

Stadtbücherei

Marktplatz 3

Tel.: 09436/902730

E-Mail: buecherei@nittenau.de

Montag und Dienstag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Dienstag zusätzlich von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag von 14.30 Uhr bis 17:30 Uhr

Freibad

Lärchenweg 13

Tel.: 09436/8247

E-Mail: freibad@nittenau.de

Derzeit geschlossen.

Campingplatz

Lärchenweg 13

E-Mail: campingplatz@nittenau.de

Derzeit geschlossen.

Tourismusbüro

Hauptstraße 14

Tel.: 09436/902733

E-Mail: touristik@nittenau.de

Bis April: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ab Mai: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Samstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Recyclinghof

Bodensteiner Straße 47

Tel.: 09436/300814

Mittwoch von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Samstag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Bauhof Bereitschaftsnummer

Tel.: 0177/3096095

Wasserwerk

Tel.: 0177/3096093